

UNSER WEG

Berichte und Informationen aus den Häusern der Franziskanerinnen vom hl. Josef



ABSCHLUSS
BEGLEITER/IN
IN DER
SEELSORGE

SEITE 5



ABSCHIED
VON DER
HAUSZEITUNG
„UNSER WEG“

SEITE 6



15. STERN-
WALLFAHRT
ZUM
KLOSTER
KNECHTSTEDEN

SEITE 12

Nummer 56 · Herbst/Winter 2025

Inhalt

Editorial: <i>Gruß der Kommunitätsoberin</i>	3
Wer singt betet doppelt	4
Sommerfest in St. Franziskus	10
Polzeiorchester begeistert Senioren	16
Tenor Thomas Kiessling mit „Ein Kessel Bunes“	18
BVP – ein neues Konzept der Patientenverfügung	24
Konzert mit „With four Hands“	27
Auftritt Musikgruppe Klang und Leben	29
Erfolgreicher Abschluss als Trainerin Mäeutik	30
Bilanz der ersten Monate der Amtszeit von Papst Leo XIV.	38
Chronik:	
<i>Unsere Mitarbeiter</i>	40
<i>Herzlichen Glückwunsch</i>	43
<i>Unsere Verstorbenen</i>	47
<i>Gestern-Heute-Morgen</i>	52

Die Grundfunktionen der Kirche – Liturgie – Teil 2

von Ralf Birkner

Der Begriff Liturgie stammt ursprünglich aus dem Griechischen und bedeutet „öffentliche Dienstleistung“ oder „öffentliche Aufgabe“. In erster Linie bezieht er sich auf religiöse Riten, die in einem kirchlichen Kontext stattfinden, also zum Beispiel Gottesdienste, Messen, Taufen oder Hochzeiten. Liturgie ist stark mit Symbolik und festgelegten Traditionen verbunden. Sie wird oft als Mittel gesehen, um den Glauben öffentlich und gemeinschaftlich zu praktizieren. Die Rituale können tiefgründige spirituelle Bedeutung haben.



Pfarrer Dr. Ralph Hildesheim bei der Wandlung in der Schweicher Pfarrkirche.

In der Liturgie spielen Musik und Gesang eine zentrale Rolle. In der christlichen Liturgie ist die Kirchenmusik (wie Choräle oder Hymnen)



Kirchenchor Herforst in der Kapelle von St. Josef

eine Form der Verehrung und wird als Teil des heiligen Dienstes betrachtet.

Liturgien folgen meist einem klaren, wiederholbaren Muster. Es gibt bestimmte Handlungen, die festgelegt sind, etwa das Gebet, das Singen, die Lesungen aus heiligen Texten, die Sakramente wie die Eucharistie oder das Abendmahl. Liturgien sind nicht nur auf den christlichen Glauben beschränkt, sondern auch in anderen Religionen gibt es liturgische Rituale, z.B. im Judentum (wie der Sabbatgottesdienst) oder im Islam (wie das tägliche Gebet, Salat).

Liturgie findet häufig in speziellen „heiligen“ Räumen statt – in Kirchen, Moscheen, Tempeln – also an Orten, die als besonders geeignet gelten, um sich dem Göttlichen zu nähern.

Liturgie ist nicht statisch; sie verändert sich im Laufe der Zeit. Zum Beispiel wurden in vielen westlichen christlichen Kirchen im 20. Jahrhundert liturgische Reformen durchgeführt, um die Sprache zugänglicher zu machen und die Teilnahme der Gemeindemitglieder zu fördern.

Höhepunkte der Kirchlichen Liturgie: Papstbeerdigung und Papstwahl

Die Feierlichkeiten nach dem Tod von Papst Franziskus, jede einzelne, seit Jahrhunderten festgelegte rituelle Handlung wurde weltweit von Milliarden Menschen medial verfolgt. Hö-

hepunkt dabei war natürlich der Hauptgottesdienst auf dem Petersplatz in Anwesenheit von Hunderten Staats- und Regierungschefs aus aller Welt.

Das gleiche gilt für die Rituale der Papstwahl, Einzug ins Konklave, tagelang der Blick auf das Ofenrohr, aus dem dann der schwarze oder weiße Rauch steigt. Ein Reporter sagte: Das schafft nur die katholische Kirche, dass die ganze Welt tagelang auf ein altes, verrostetes Ofenrohr starrt. Und auch hier der Gottesdienst zur Amtseinführung von Papst Leo XIV. auf dem Petersplatz, der von Menschen auf der ganzen Welt verfolgt wurde. Solche Rituale faszinieren



© Adobe Stock

nicht nur die Gläubigen, auch Menschen anderer Konfessionen und Religionen und auch nicht religiöse Menschen sind fasziniert von diesen feierlichen Liturgien.

Doch die Wirkung von Liturgie geht über die Kirche hinaus.

Königskrönungen und Beerdigungen von Königen und Königinnen

Königskrönungen und die Beerdigung von Königinnen und Königen sind tatsächlich auch oft liturgische Elemente, jedoch in einem säkularen oder zeremoniellen Kontext. Sie enthalten Rituale und Symboliken, die mit religiösen oder spirituellen Praktiken vermischt sind. In vielen Monarchien, besonders in christlich geprägten Ländern, sind diese Zeremonien stark von reli-

giösen Riten beeinflusst und oft direkt mit der Kirchenliturgie verbunden. Ein Beispiel ist die Krönung von Königen in Großbritannien, bei der ein Bischof eine bedeutende Rolle spielt.



Die Krönung König Georgs IV. 1821. Blick über das „Theater“ zum Hochaltar während der Anerkennung.
Quelle: Wikipedia

Milliarden Menschen weltweit haben die Beerdigung von Königin Elizabeth II. und dann auch die Krönung von König Charles mitverfolgt. Liturgie ist ritualisierte Geschichte, verdichtete Symbolik, sie trifft Herz und Seele, Gefühl und Sehnsucht. Menschen projizieren ihre eigenen Wünsche, Sehnsüchte, unerfüllte Träume, Ängste vor dem Versagen und der Ablehnung in diese Inszenierungen hinein und werden für wenige Momente getröstet und verzaubert.

In der Liturgie der christlichen Kirche stehen nicht Pomp und Prunk, nicht Macht und Herrschaft im Mittelpunkt, sondern der gekreuzigte und auferstandene Sohn Gottes, der als Kind in Windeln gewickelt in einer Krippe zur Welt gekommen ist. Es ist eine Liturgie des Aufrichtens, der Anerkennung, der Befreiung von Schuld und Sünde, der unbedingten Liebe und der Erfahrung eines neuen Lebens mit Gott.

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

das Weihnachtsfest stellt die Menschwerdung Gottes im Stall von Bethlehem in den Mittelpunkt. Menschsein ist in diesen Zeiten nicht selbstverständlich. In vielen Teilen der Welt werden Menschen unmenschlich behandelt, leiden unter Terror, Krieg und Gewalt. Umso mehr sehnen wir uns nach der Liturgie des Lebens, nach Ritualen der Menschlichkeit, der Liebe, der Hoffnung und der Freude. Die Liturgie des Weihnachtsfestes betont die Menschlichkeit des Sohnes Gottes, der in Armut und bei den Niedrigsten in die Welt gekommen ist und gleichzeitig von den drei heiligen Königen als der König der Welt verehrt wird. Unser eigenes Menschsein wird mit hineingenommen in die Liturgie des Himmels, unsere Sehnsucht, unsere Wünsche, Hoffnungen, unsere Begabungen, aber auch unser Scheitern wird von der Liebe Gottes durchdrungen. Die Gottesdienste des Weihnachtsfestes sind nicht nur wenige Momente der Glückseligkeit, sondern sie wollen uns stärken für den Dienst an der Menschlichkeit, uns selbst annehmen zu können und uns für die Menschen in unseren Familien, in der Nachbarschaft, in unseren Einrichtungen und in der ganzen Welt einzusetzen. Für diesen Dienst an der Menschlichkeit in unseren Einrichtungen danke ich allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes und frohes Fest der Menschwerdung Gottes.

Ihre

Sr. Stella Ortmeyer

Sr. Stella Ortmeyer
- Kommunitätsleiterin -



„Wer singt betet doppelt“ *(Martin Luther)*

von Ralf Birkner

Singen gehört zur Kultur sämtlicher Zeiten und Kulturgruppen und kann alle Lebenssituationen begleiten. Ritueller Gesänge, Kinderlied, Arbeitslied und Gesang als Vortragskunst sind nur wenige Beispiele. In der Liturgie der Kirchen hat das Singen seit je her einen festen Platz und ist ein fester Bestandteil der gemeinsamen Hinwendung zu Gott. Im Sinne des o.a. Wortes von Martin Luther ist das Singen sogar als „doppeltes Beten“ zu verstehen.

Von den ersten Tagen der Menschheit an wurde gesungen, um Götter anzubeten oder um die Gemeinschaft zu stärken. Singen ist zutiefst menschlich: auf der Opernbühne, in der Punk- oder Popmusik, im Laienchor – oder unter der Dusche.

Das gemeinsame Singen hat in allen Generationen seine Ausprägung gehabt. In der Coronazeit haben Menschen auf der ganzen Welt die „Ode an die Freude“, den Schlusschor der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven (Europa Hymne) mit den Worten von C.F. Schiller gesungen, um sich gegenseitig Mut zu machen. Wo Menschen auch außerhalb der Gottesdienste ihre Gefühle, Ängste und Sehnsüchte mit Liedern ausdrücken, gilt eben auch das Wort von Martin Luther: „Wer singt, betet doppelt“. Gemeinsames Singen schafft niederschwellige Gemeinschaft, ist integrativ und inklusiv. Wer singt, stärkt seine Gesundheit – zu diesem Ergebnis kommen zahlreiche wissenschaftliche Studien, die sich mit dem Einfluss des Singens auf den Körper und die Psyche beschäftigt haben. Singen ist gesund, weil es unter anderem die Immunabwehr steigert, das Herz-Kreislauf-System stärkt, die Atmung intensiviert, entspannend wirkt, Ängste lösen und Stress abbauen kann. Singen kann als natürliches Antidepressivum bezeichnet werden. Studien mit professionellen Sängern lassen darauf schließen, dass Menschen, die oft und viel singen, entspannter sind und sich insgesamt besser fühlen. Zum Bei-

spiel haben schwedische Forscher herausgefunden, dass das „Kuschelhormon“ Oxytocin, das dafür da ist Bindungen zu stärken, Vertrauen zu fördern, Angst zu reduzieren und Entspannung zu erhöhen, während des Singens vermehrt ausgeschüttet wird. Auch andere Glückshormone werden beim Singen vermehrt ausgesetzt: Adrenalin, Dopamin, Serotonin und Endorphin steigern unser Wohlbefinden und stimmen uns fröhlich.

In einem spannenden Zusammenspiel aus Muskeln, Stimmlippen und Knorpel im Kehlkopf entsteht die für jeden Menschen einzigartige Stimme. Sie kann tönen, flüstern, sprechen, singen und noch so viel mehr. Und so kann jede oder jeder das „eingebaute“ Instrument ganz individuell hörbar machen und einsetzen. Höchste Zeit also, dass die Landesmusikräte dieses außergewöhnliche Instrument ein Jahr lang in Szene setzen.

Die Stimme wird 2025 zum Instrument des Jahres gewählt! Die Stimme verbindet uns Menschen auf der ganzen Welt. Sie überwindet kulturelle, sprachliche und geografische Grenzen und schafft eine gemeinsame Basis für Kommunikation und gegenseitiges Verständnis. Und sie ist in nahezu jedem musikalischen Genre, das der Globus zu bieten hat, zuhause. Also ganz gleich, wo wir uns befinden und welche Musik wir im Ohr haben, unsere Stimmen ermöglichen es uns, Gedanken, Gefühle und Ideen auszutauschen und so eine tiefere Verbindung zueinander aufzubauen. Die Stimme ist auch das erste Instrument, dessen wir uns bedienen, wenn wir als soziale Wesen miteinander umgehen, wenn wir unsere Gesellschaft gestalten oder Politik verändern wollen. Das soziale und das musikalische Instrument sind schwer abgrenzbar ineinander verwoben. Es ist das Instrument, das uns zu Menschen macht.

„Wo man singt, da lass dich nieder, böse Menschen haben keine Lieder“. Dieses alte Sprichwort beschreibt die kulturelle Wirkung des Singens, wo Gesang ist, ist Kultur, Menschlichkeit und Gemeinschaft.

Abschluss der diesjährigen Qualifizierungsmaßnahme Begleiter/in in der Seelsorge

Im Rahmen eines feierlich zelebrierten Gottesdienstes in der Hauskapelle des Seniorenhauses St. Anna in Köln-Lindenthal wurden am 2. Oktober zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Begleitern in der Seelsorge beauftragt.

Unserer Trägerschaft ist es ein besonderes Anliegen, dass Seelsorge in den Einrichtungen gelebt und Bewohnerinnen und Bewohner auf Wunsch spirituell begleitet werden.

Deshalb werden im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen Jahr für Jahr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die wichtige Aufgabe „Begleiter/in in der Seelsorge“ vorbereitet. In 4 Kursblöcken wird das nötige Wissen vermittelt, sodass die Absolventen das seelsorgerische Rüstzeug bekommen, um den Jahresverlauf religiös gestalten zu können, die Anbindung an die Kirchengemeinde vor Ort zu fördern und dafür zu sorgen, dass die christliche Einrichtungskultur gelebt wird.

Wir freuen uns sehr, dass mit Christel Röttgen (Christinenstift, Unkel), Monica Hurtenbach (St. Franziskus, Aegidienberg), Sr. Daisy und Sr. Jisha (beide Marienhof, Speicher) weitere vier Mitarbeiterinnen in unseren Häusern als Begleiterinnen in der Seelsorge tätig werden.



(v.l.n.r.) Monica Hurtenbach, Sr. Daisy, Sr. Jisha, Carsten Tappel (Regionalleiter) und Mia Kuhse (SKB)

Die zahlreich anwesenden Verantwortlichen aus den Einrichtungen und der Trägerschaft sind Ausdruck der besonderen Wertschätzung der Absolventen und der besonderen Bedeutung der übertragenen Aufgabe. So waren neben Seniorenhausleitungen, die Regionalleitungen, Frau Dorothy Gockel (Seelsorgerin für Mitarbeitende bei den Cellitinnen) und Frau Dr. Stephanie Kirsch (Geschäftsführerin) zur Beauftragungsfeier und Gratulation gekommen.

Mit vielen Ideen im Gepäck freuen sich die frisch beauftragten Begleiterinnen in der Seelsorge auf die Umsetzung des Erlernten in der Praxis. Wir gratulieren auch auf diesem Wege von Herzen zur Qualifizierung und Beauftragung und wünschen viel Kraft, Freude und Gottes Segen für den wichtigen Dienst.



Beauftragungsfeier in der Hauskapelle vom Seniorenhaus St. Anna, Köln-Lindenthal.

Alles hat seine Zeit...“–

Abschied von der Hauszeitung „Unser Weg“

von Anno Frings

Im Buch der Prediger(Kohélet) heißt es: „Alles hat seine Zeit, jedes Ding hat seine Stunde unter dem Himmel“. Es beschreibt einen Kreislauf von Veränderungen im Leben, wie Geben und Nehmen, Weinen und Lachen, letztlich unterliegt alles einem ständigen Wandel.

Dieser weise Spruch bewahrheitet sich immer wieder neu und nun passt er auch auf die Hauszeitung „Unser Weg“, denn mit der 56. Ausgabe endet die Berichterstattung aus den Häusern der Franziskanerinnen vom hl. Josef in diesem Medium.

Den Franziskanerinnen vom hl. Josef war es

in den letzten Jahrzehnten ein besonderes Anliegen, ihre Unternehmenskultur und ihr Wirken transparent und anschaulich darzustellen. Dazu dienten unterschiedliche Mitteilungsformen, wie Heftreihen, Bücher und Schulungen.

Mit der Einführung des Pflegeversicherungsgesetzes am 01. Januar 1995 und dem daraus resultierenden Wettbewerb mussten sich Pflegeeinrichtungen zunehmend profilieren; denn zeitweise kam es zu einem Überangebot von Pflegeplätzen. Wie in vielen Trägerschaften wurde auch bei den Franziskanerinnen vom hl. Josef ein Bündel von Maßnahmen geschnürt, um das Besondere der Trägerschaft überzeugend darzustellen. Dazu zählte die regelmäßige Berichterstattung von Geschehnissen und unternehmenskulturellen Besonderheiten in der Hauszeitung „Unser Weg: Berichte und Informationen aus den Häusern der Franziskanerinnen vom hl. Josef“.

„Unser Weg“, hat in fast 3 Jahrzehnten die Geschehnisse im Jahreslauf der Häuser festgehalten und immer wieder unternehmenskulturelle Akzente gesetzt. Das Papierformat wurde im Laufe der Zeit von DIN A3 auf das handlichere DIN A4 angepasst. Nach Schwarzweißversionen kam mit Ausgabe 24 die erste Hauszeitung mit Farbbildern. Im Wesentlichen unverändert blieb das Layout. Das ist der Beweis dafür, dass alles von Anfang an gut durchdacht war.

Wir sind sehr dankbar für die Implementierung eines erfolgreichen Konzeptes durch unsere damaligen



Mitglieder des Verwaltungsrates Sr. Monika Schulte, Siegfried Klostermann und Rainer Ritzenhöfer. Herr Klostermann hat alle bisherigen Ausgaben von „Unser Weg“ auch nach seinem Ausscheiden aus der Trägerverantwortung gewiss mit Interesse gelesen. Im Alter von 84 Jahren ist er am 30. Juli verstorben. Dankbar nehmen wir Abschied von ihm und werden mit großer Hochachtung an ihn denken.

Für eine überschaubar große Trägerschaft waren das Entwickeln einer ansprechenden Hauszeitung und das zweimal jährliche Erstellen von interessanten Berichten eine Kraftanstrengung. Wir danken daher herzlich auch allen Mitwirkenden in den verschiedenen Redaktionsteams. Besonders danken wir Ralf Birkner für seine unternehmenskulturellen, theologisch fundierten Beiträge unter Leitartikel, Wegweiser und den Geistlichen Seiten. Wir danken auch Petra Weißenfels von der Agentur PW-Mediendesign für die immer wieder kreative Gestaltung des Seitenlayouts und Bertram Rahm von der Druckerei Rahm und seinem Team für den stets fristgerechten perfekten Druck trotz nicht seltener „last Minute“ Abgabe der Druckversion.

Die Ordensschwwestern der Kongregation der Franziskanerinnen vom hl. Josef haben uns in all den Jahren an ihrem weltweiten Wirken mit interessanten Berichten Teilhabe geschenkt.

In den letzten Jahren wurde ausführlich über die gute Kooperation zwischen den Franziskanerinnen und den Cellitinnen zur hl. Maria und schließlich den Trägerübergang auf die Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur Hl. Maria berichtet.

Nachdem der Prozess des Zusammenwachsens nunmehr abgeschlossen ist, ist es nach Ansicht der Schwestern an der Zeit, dass Wirken der Trägerschaft in anderen Medien

darzustellen und so endet mit dieser Ausgabe eine Epoche der Berichterstattung in der Hauszeitung „Unser Weg“ aus den Seniorenhäusern Christinenstift Unkel, St. Franziskus Aegidienberg, Marienhof Speicher, St. Josef Schweich und St. Vinzenz Körperich.

Über Geschehnisse in den Häusern, Entwicklungen und unternehmenskulturelle Besonderheiten wird selbstverständlich weiterhin berichtet: in unserem Internetauftritt, im Magazin der Stiftung der Cellitinnen (einfachCellitinnen), im Magazin für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (WirMA) und auf der Homepage der Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria.

Überdies berichten die Häuser regelmäßig auf Instagram.

Die Redaktionsleitung von „Unser Weg“ blickt dankbar zurück auf 28 Jahre, in denen 56 Zeitschriften entstanden sind. All die Mühe hat sich gelohnt, denn wir haben für die Hauszeitung „Unser Weg“ immer wieder große Wertschätzung erfahren dürfen.

Wir verabschieden uns und wünschen den Leserinnen und Lesern ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2026.

AEGIDIENBERG

Aufführung des Marionettentheaters Hartmann

Das Marionettentheater Dewi Hartmann aus Bochum hatte sich spontan zu einem Besuch in St. Franziskus angesagt. Herr Dewi Hartmann schreibt seine Stücke selbst. Auch die Bühnenbilder werden von ihm entworfen und erstellt, ebenso seine ca. ein Meter großen geschnitzten Marionetten.

Dargeboten wurde am 21. August im voll besetzten Veranstaltungsraum das Märchen „Rumpelstilzchen“ der Gebrüder Grimm. Zu Beginn erzählten die beiden Puppenspielerinnen noch einiges zum Marionettentheater. Alle hörten mit großem Interesse zu. Dann ging der Vorhang auf. Gebannt den Blick auf die Puppen und das liebevoll gestaltete Bühnenbild gerichtet, verfolgten alle Zuschauer das Geschehen. Zum Schluss honorierten sie die gelungene Aufführung mit einem entsprechend kräftigen und langanhaltenden Applaus.



Nach der Aufführung ging eine der Puppenspielerinnen mit ihrer Marionette noch durch die Reihen der Zuschauer. Jeder durfte „Kasper“ anfassen und auf den Schoß nehmen. Alle zeigten sich begeistert von dieser Möglichkeit, die handgeschnitzte Puppe ganz nah zu erleben. So mancher konnte sich nicht dem Impuls erwehren, mit dem „Kasper“ zu sprechen. Man sah an den strahlenden Gesichtern, wie gelungen der Nachmittag war, was viele auch noch verbal bekräftigten. So meinte eine Bewohnerin, dass sie als Kind das Marionettentheater geliebt hat, aber auch jetzt im Alter habe es für sie nichts an der Faszination verloren.



Bewohner Armand Ziegert

Projekt „Obstschale – die Unvollendete!“

Die Damen der Handarbeitsrunde treffen sich regelmäßig zweimal monatlich, jeweils donnerstags. Es wird dann gestrickt und gehäkelt wozu man gerade Lust hat. Aber nun sollte es mal was anderes sein: kein Schal, keine Decken oder Socken. So kam es zum Projekt „Obstschale – die Unvollendete“

Die Gruppe stellte sich die Aufgabe, einen leeren Drahtkorb mit gehäkelt Obst zu befüllen. Einmal mit der Idee angefreundet, zeigten die engagierten Häklerin viel Eigeninitiative. Googelten nach Anleitungen und entwickelten teils Eigenkreationen, die durch Ausprobieren ganz ohne Anleitung Gestalt annahmen.

Im Vordergrund stand jedoch, wie immer, von Anfang an ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Keksen und einem gemeinsamen Plausch. So kam dann auch so mancher dazu, dem dieses Projekt zu speziell war, lieber nur



zuschauete und die Geselligkeit genoss. Den fleißig Handarbeitenden wurde dabei aber sehr wohlwollendes Lob spendet. Die Obstschale ist inzwischen gut gefüllt, aber bei der ständig wachsenden Fülle an Ideen, die unsere Bewohnerinnen weiterhin haben, wird sie noch eine Zeit lang unvollendet bleiben. Man kann gespannt bleiben, welche Obstsorten es in der nächsten Zeit noch im Korb neu zu entdecken geben wird.

Nesteldecken

Die Hausgemeinschaft der dementiell veränderten Bewohnerinnen und Bewohner bekam am 15. Juli Besuch von Herrn Gerhardt Kurz, der ehrenamtlich bei der Caritas arbeitet. Die Caritas spendete sogenannte „Nesteldecken“. Diese Decken aus ganz unterschiedlichen Stoffen, Farben und Motiven wurden ehrenamtlich hergestellt in der Nähstube Bad Honnef. In die Decken eingearbeitet sind verschiedene Gegenstände und Materialien, wie z.B. alte Knöpfe, Schnallen, Kordeln, Reißverschlüsse und vieles mehr. All das kann visuell



Bewohnerin Josefine Strang

AEGIDIENBERG



(v.l.n.r.) Florina Witt (Pflegedienstleiterin), Gerhardt Kurz (Ehrenamtlicher beim Caritasverband) und Bewohnerin Josefine Strang.

und mit dem Tastsinn erkundet werden und ist daher eine gute Beschäftigungsmöglichkeit für Menschen mit Demenz. Es hat sich gezeigt, dass der Einsatz der „Nesteldecke“ gerade bei motorischer Unruhe eine beruhigende und ausgleichende Wirkung hat. Eine Bewohnerin schaute sich gleich sehr aufmerksam eine der Decken an und nesselte an Knöpfen, Schnallen und dem Reißverschluss. Sie wirkte dabei sehr konzentriert und schien auch an dem weichen Stoff ihre Freude zu haben.



Sommerfest 2025

Ein Fest der besonderen Art war das Sommerfest im Seniorenhaus St. Franziskus in Aegidienberg am 28. Juni. Schon die Vorbereitungen, die tags zuvor begonnen hatten - Zelte wurden aufgebaut, Tische und Sitzgelegenheiten bereitgestellt - erforderten den Einsatz vieler Helfer. Die Planung, für die Bewohner unbemerkt, hatte schon Monate zuvor begonnen.

An diesem Sommersonntag fühlten sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtung recht wohl. Kühlende Getränke waren bereitgestellt. Zum Mittagessen überraschte die Küche mit schmackhaften Salaten. Der Grill bot weitere Köstlichkeiten wie Geflügelfleisch, Grillwürstchen oder Frikadellen.

Am Nachmittag duftete es nach frischen Waffeln, die mit Kirschen, Eis und Sahne serviert wurden. Dazu gab es Kaffee oder Tee.

Musikalisch begleitet wurde das Sommerfest von Herrn Weißenfels alias „DJ Charly“. Er sang bekannte Melodien aus der „guten, alten Zeit“. Vielen Bewohnern waren diese bestens bekannt und sie stimmten mit ein, besonders beim Song „Man müsste nochmal zwanzig sein ...“

Der Förderverein mit dem Vorsitzenden

Karl-Ludwig Klostermann und viele freiwillige Helferinnen und Helfer zeigten trotz der enorm hohen Temperaturen ihren tatkräftigen Einsatz beim Servieren und Abräumen. Von



Chansonette Susanne Hoffmann (re.) mit Frau Lammertz (Sozial-Kulturelle Betreuungsleitung), brachte mit einer Liederauswahl alter Schlager zum Mitsingen, Witz und Lebensfreude ins Programm.

ihnen gab es für alle Bewohner ein Lächeln, ein nettes Wort oder ein offenes Ohr.

Rainer Jansen vom Verein „Radeln ohne Alter Deutschland e.V.“ bot mit einer Rikscha Fahrten in die nähere Umgebung an, was von einigen Bewohnern gerne angenommen wurde.

Die vom Karneval bekannten Tanzgruppen des Bockerother Sternschnuppen Tanzcorps erfreuten mit farbigen Kostümen und neuen Tänzen. Vor allem wurden Ausstrahlung und Lebensfreude der jungen Tänzerinnen übertragen und spürbar.

Später brachten die kleinen Tänzer der „Ölberg-Piraten“ eine Überraschung, die, wie auch die vorherigen Darbietungen, mit einem Applaus belohnt wurden. Zum Abschluss bekamen alle Tänzerinnen ein süßes Eis.



Mit neuer Energie und guter Laune bei den Bewohnern endete dieser Wohlfühltag.

Die Seniorinnen und Senioren sagen ein herzliches Danke an alle, die zum Gelingen dieses Festes beitrugen, was dem Alltag im Seniorenhaus St. Franziskus ein neues Gesicht gab.



(v.l.n.r.) Gerti Gabelt und Hans-Jürgen Groht, (beide Bewohner aus dem Betreuten Wohnen) und „Rikschapilot“ Rainer Jansen.

AEGIDIENBERG

15. Sternwallfahrt der Cellitinnen-Seniorenhäuser“ zum Kloster Knechtsteden

Am Johannistag fand bereits die 15. Sternwallfahrt der Cellitinnen zum Kloster Knechtsteden statt. Mit dabei waren auch Bewohnerinnen und Bewohner vom Aegidienberger Seniorenhaus St. Franziskus in Begleitung von Monika Hortenbach von der sozialen Betreuung. Rolf Heinz chauffierte den Kleinbus sicher durch den zeitweise dichten Verkehr am Heumarer Dreieck zum Zielort.

Das Kloster Knechtsteden ist sehr beschaulich gelegen in einem weitläufigen Park mit altem Baumbestand und vielen Ruheplätzen unter schattigen Bäumen mit seniorengerechten Sitzbänken. Eindrucksvolle Gebäude in der Anlage führen in eine historische Zeit zurück.

In der Basilika, die von runden Säulen mit ionischen Kapitellen getragen wird, fand der feierliche Gottesdienst statt. Er wurde von Diözesancaritaspfarrer i.R. Matthias Schnegg in Begleitung von Diakon Jens Freiwald zelebriert. Für die musikalische Gestaltung sorgte Werner Roleff an der Orgel und der „Bunte Chor“ bereicherte den Gottesdienst mit eindrucksvoller

Musik, vorgetragen in indischer Sprache mit Soloeinlagen. Bekannte Kirchenlieder zum Mitsingen und ein Marienlied zum Abschluss rundeten den sehr beeindruckenden Gottesdienst ab. Unvergessen!

Innerhalb der Klosteranlage Knechtsteden fanden die Besucher, die aus unterschiedlichen Orten in großer

Anzahl angereist waren, einen klostereigenen Shop sowie eine Galerie. Mit den Künstlerinnen und Künstlern ergaben sich für Besucher der Galerie interessante Gespräche über ihre Arbeit. Zu einem zünftigen Mittagessen in der „Klosterscheune“ trafen sich die Gäste nach der heiligen Messe, wo zwei unterschiedliche Suppen serviert wurden. Anschließend gab es köstlichen Kuchen und Kaffee. Wasser und Saftgetränke standen bereit.

Ein erinnerungsreicher Tag endete gegen 15.30 Uhr am Seniorenhaus St. Franziskus in Aegidienberg. Die teilnehmenden Pilgerinnen Gertrud Otto, Elfriede Neurath, Gerti Gabelt und Helga Windscheidt sagen ein herzliches Danke für die vorbildliche Organisation, die gute Begleitung und an den Fahrer, der seine Gäste unbeschadet zurückbrachte.

von Gerti Gabelt



Warum ist es am Rhein so schön?

Dieser Frage wollten die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenhauses St. Franziskus in Aegidienberg bei einem Ausflug zum „Bundeshäuschen“ am Rhein bei Bonn auf den Grund gehen. Die Idee zu diesem Ausflug entstand während eines Gedächtnistrainings, das Gerti Gabelt zweimal wöchentlich im Haus eingeführt hat und das bei den Bewohnerinnen und Bewohnern großen Anklang findet. Die Organisation übernahm Frau Lammertz, Koordinatorin des sozial-kulturellen Bereichs. Ein Termin war schnell gefunden.

Bei strahlendem Sonnenschein ging es am 8. Mai über Königswinter nach Oberkassel zum geplanten Ziel am Rhein. Im Café angekommen, waren alle Teilnehmenden von der Lage direkt am Rhein begeistert. Ein schön gedeckter Tisch am Fenster bot einen wunderbaren Blick auf den Fluss und die vorbeiziehenden Schiffe.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt – mit einer Auswahl köstlicher Kuchen und erfrischender Getränke.

Eine besondere Überraschung wartete auf die Gäste: Die Kosten für den gesamten Ausflug wurden vom Förderverein des Seniorenhauses St. Franziskus übernommen. Was für ein schönes und großzügiges Geschenk! Ein herzliches Dankeschön an den Förderverein unter der Leitung von Herrn Klostermann.

Am späten Nachmittag kehrten alle zufrieden in die Einrichtung zurück – einhellig war man der Meinung: Es war ein harmonischer, unerwartet schöner Tag am Rhein. Und: So etwas sollte unbedingt wiederholt werden!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses besonderen Ausflugs beigetragen haben, besonders an Frau Tortorelli-Emonts, Mitarbeiterin im sozial-kulturellen Betreuungsbereich, für die Begleitung und den Fahrtendienst.



(v.l.n.r.) Ehepaar Gabelt, Frau Heine, Frau Witch, Frau Roßbach, Frau Grundmann, Herr Schäfer, Frau Großmann.

KÖRPERICH

Ali Baba und die 40 Räuber

Im Rahmen der Demenz-Aktionswochen des Eifelkreises Bitburg-Prüm fand am 1. September im Haus Beda eine Vorstellung von Ali Baba und die 40 Räuber statt.

Es handelt sich um ein szenisches Erzählkonzert, dass die Zuhörer mit viel Einfühlungsvermögen den Zauber des Orients erzählerisch und musikalisch erleben lässt.

Rund um die wohl berühmteste Schatzhöhle der Literaturgeschichte spinnt sich der rote Faden, der sich bühnendynamisch über die Sehnsucht nach Reichtum bis hin zu Gier und Verrat entwickelt und schließlich in einer tiefen Erkenntnis sein Ende findet. Für unsere Bewohner war es eine fantastische Zeitreise.



Seniorenhausleiterin Sabrina Schmitz und Michelle Kootz bei der Zeugnisübergabe in Prüm am 02.07.2025.

Herzlichen Glückwunsch, Michelle Kootz!

Am 18. Juni hat Michelle Kootz erfolgreich die Prüfung zur Altenpflegehelferin an der Fachschule für Altenpflegehilfe in Prüm abgelegt. Die Ausbildung zur Altenpflegehelferin vermittelt grundlegende Kenntnisse und praktische Fähigkeiten, um ältere Menschen im Alltag professionell zu unterstützen. Damit ist Michelle Kootz nun quali-



fiziert, ältere Menschen im Alltag fachkundig und mit Einfühlungsvermögen zu unterstützen.

Wir gratulieren herzlich zur bestandenen Prüfung und freuen uns sehr, dass sie im Seniorenhaus St. Vinzenz bleibt und sie unser Pflegeteam mit dem erworbenen Wissen engagiert unterstützt.

Ausflug an den Echternacher See

Mitglieder vom Förderverein sowie weitere Ehrenamtliche begleiteten auch in diesem Jahr Bewohnerinnen und Bewohner vom Seniorenhaus St. Vinzenz bei einem Ausflug an den Echternacher See. Bedenken, der Ausflug könnte durch Regen beeinträchtigt werden, bestätigten sich keineswegs. Petrus meinte es am 20. August zu gut mit den Ausflüglern aus Körperich. Bei sommerlichen Temperaturen brachen die Seniorinnen und Senioren am frühen Vormittag mit einer fröhlichen, großen Gruppe in einem Bus auf.

Bei gutem Mittagessen, kühlen Getränken, Desserts und Kaffee ließ es sich am See gut aushalten. Alle, die wollten, konnten auch ein wenig spazieren gehen und am Ufer verweilen. Die



Bewohnerin Brigitte Scheuren-Hein am Stausee

Zeit verging bei heiteren Gesprächen und dem herrlichen Ausblick auf den See wie im Flug. Trotz der Wärme waren sich alle einig: es war ein erlebnisreicher Tag, an den man sich noch lange gerne erinnern wird.

Vielen Dank an den Verein der Freunde und Förderer des Alten- und Pflegeheimes St. Vinzenz-Haus Körperich e.V. für die Finanzierung und die persönliche Begleitung.



KÖRPERICH

Polizeiiorchester begeisterte unsere Senioren

Am 15. Juli erlebten die Bewohner vom Seniorenhaus St. Vinzenz eine ganz besondere musikalische Darbietung: Zwei Solisten vom Polizeiiorchester Rheinland-Pfalz besuchten uns und sorgten für einen unvergesslichen Vormittag voller Musik, Freude und Gemeinschaft.

Die Klarinettenisten Olaf Bittner und Norman Weidmann präsentierten ein abwechslungsreiches Programm aus bekannten Melodien, klassischen Stücken und modernen Rhythmen. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner waren begeistert von den klangvollen Darbietungen und den zugewandten Musikern, die mit viel Engagement und Herzlichkeit auftraten.

Der Auftritt war nicht nur ein musikalisches Highlight, sondern auch eine Gelegenheit für die Bewohner, sich mit den Musikern auszutauschen und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen.

Das Konzert zeigte einmal mehr, wie wichtig kulturelle Veranstaltungen für das Wohlbefinden älterer Menschen sind. Sie fördern die Erinnerungen, regen die Sinne an und bringen Menschen zusammen. Die Instrumentalisten vom Polizeiiorchester Rheinland-Pfalz haben mit ihrem Besuch einmal mehr bewiesen, wie Musik Brücken bauen und Freude schenken kann.

Wir danken den Solisten Olaf Bittner und Norman Weidmann für den Besuch und freuen uns schon auf das nächste Konzert mit Musikern vom Polizeiiorchester Rheinland-Pfalz.





Sommerfest im Seniorenhaus St. Vinzenz

Am 4. Juli feierten wir unser jährliches Sommerfest. Bei sonnigem Wetter kamen Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige sowie Mitarbeitende auf Einladung von Einrichtungsleiterin Sabrina Schmitz zusammen.

Für musikalische Unterhaltung sorgten Günther & Heinz, die schon mittlerweile „zum Inventar“ zählen. Während des Festes genossen die Gäste verschiedene Salate, Bratwürstchen, Eis und

leckere Bowle, sowie den musikalischen Auftritt. Besonders die alten Lieder weckten Erinnerungen und sorgten für spürbare Freude bei Bewohnern und Besuchern.

Fronleichnam in Körperich

In der Eifel gibt es verschiedene Bräuche, die weitergegeben und gepflegt werden. Dazu gehört auch Fronleichnam.

Fronleichnam ist ein christliches Fest, an dem der Priester die Monstranz unter dem „Traghimmel“ durch die Straßen trägt. Ihm folgen dabei die für viele Anliegen betenden Gläubigen. Diese werden vom Musikverein und dem Kirchenchor musikalisch begleitet. Dabei werden vier Altäre in alle Himmelsrichtungen errichtet und mit prachtvollen bunten Blumenteppichen geschmückt. Die Straßenränder sind mit kleinen Fahnen bestückt.

Auch dieses Jahr versammelten wir uns an einer der vier Stationen, um das Evangelium zu hören und den Segen zu empfangen.



SCHWEICH

Tenor Thomas Kiessling mit „Ein Kessel Bunes“

Es ist wahrlich nicht alltäglich, dass ein bekannter Sänger in einem Altenheim auftritt. Für die Bewohnerinnen und Bewohner vom Seniorenhaus St. Josef war am 26. September ein besonderer Tag auf den sie sich schon seit langem gefreut hatten. Der Veranstaltungssaal war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Tenor Thomas Kiessling die Bühne betrat.

Kiessling ist nicht nur in der Region Trier bestens bekannt. Konzertauftritte u.a. in der New Yorker Carnegie Hall, der Wiener Staatsoper, dem Salzburger Festspielhaus und der Bregenzer Seebühne sind Bestandteile seiner Karriere. Von 1998 bis 2003 war er Mitglied des Gesangstrios „Die Jungen Tenöre“.

Unter dem Motto „Ein Kessel Bunes“ gestaltete Tenor Thomas Kiessling einen abwechslungsreichen Konzernachmittag im Veranstaltungssaal, der die Erwartungen noch übertraf und das Publikum hellauf begeisterte.



Kiessling lud immer wieder zum Mitsingen, Klatschen und Schunkeln ein. Besonders die persönliche Nähe und die charmanten Ansagen des Künstlers sorgten für eine wohltuende Atmosphäre. Mit Liedern von Udo Jürgens, Drafi Deutscher, Heintje sowie stimmungsvollen italienischen Klassikern traf der Tenor genau den Geschmack der Zuhörerinnen und Zuhörer.



Der Nachmittag endete mit langanhaltendem Beifall und glücklichen Gesichtern. Zur großen Freude kündigte Thomas Kiessling zum Abschluss seines Konzertes an, dass es nicht sein letzter Auftritt im Seniorenhaus St. Josef gewesen ist. Wir danken dem Künstler auch auf diesem Wege für seinen begeisternden Auftritt und freuen uns auf einen weiteren Konzernachmittag.



Ausflug zum „Feller Markt“

Am 22. September machten wir uns gegen 13 Uhr gemeinsam mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern auf den Weg nach Fell, um den traditionellen „Feller Markt“ zu besuchen. Bei Kaffee und Kuchen sowie einem guten Glas Wein, verbrachten wir gemeinsam einen ange-



nehmen Nachmittag. Wir schlenderten über das Kirmesgelände, schauten uns das bunte Treiben an und lauschten der Musik der Bergmannskapelle Fell. Einige Bewohner stimmten sogar fröhlich in bekannte Lieder mit ein, was für heitere Stimmung sorgte.

Es war ein gelungener Ausflug, der unseren Bewohnerinnen und Bewohnern viel Freude bereitet hat. Die gesellige Atmosphäre, die Musik und die gute Bewirtung machten diesen Nachmittag zu einem schönen Erlebnis, an das sich alle gerne zurück erinnern.



SCHWEICH



Vortrag: „Israel – Reise durch das Heilige Land“ im Seniorenhaus St. Josef

Am Freitag, den 19. September, fand im Seniorenhaus St. Josef ein besonderer Bildervortrag statt. Unter dem Titel „Israel – Reise durch das Heilige Land“ nahm Herr Gorges die Gäste mit auf eine eindrucksvolle visuelle Reise durch das biblische Land Israel.

Mit lebendigen Bildern, persönlichen Eindrücken und spannenden Erzählungen ließ er beeindruckende Landschaften, historische Stätten und spirituelle Orte lebendig werden. Ob das goldene Kuppeldach in Jerusalem, die Weite der Wüste oder bedeutende religiöse Stätten – die Zuhörerinnen und Zuhörer erhielten vielfältige Einblicke in ein Land voller Geschichte und Spiritualität.

Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse und bot nicht nur interessante Informationen, sondern auch viele Impulse zum Nachdenken und zum Austausch im Anschluss.

Wir danken Herrn Gorges herzlich für diesen bereichernden Vortrag und allen Besucherinnen und Besuchern für ihre Teilnahme.

Heimat-, Wein- und Erntedankfest in Schweich

Am Sonntag, 14. September begleiteten wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner zum großen Erntedankumzug in Schweich. Von der Straße aus konnten wir das bunte Geschehen beobachten. Die liebevoll geschmückten Wagen, die Musikgruppen und die vielen Teilnehmer sorgten für eine fröhliche und festliche Stimmung.

Unsere Bewohner verfolgten das Geschehen mit großem Interesse und hatten viel Freude daran, den Umzug vom Straßenrand mitzerleben.



Am darauffolgenden Tag besuchten wir das Heimat- Wein- und Erntedankfest auf dem Festplatz. Bei einem Glas Wein erlebten wir ein abwechslungsreiches Programm mit Tänzen und Liedern für Jung und Alt.

So ergänzten sich beide Veranstaltungen auf schöne Weise – der farbenfrohe Umzug als feierlicher Beginn und das Weinfest als gemütliche Fortsetzung mit Musik, Tanz und guter Gesellschaft.

Wenn der Kessel brodet..., *Führung durch das Eifel-Vulkanmuseum*

Im Rahmen des Kulturprogramms der Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria besuchten am 4. September einige Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam mit den Betreuungskräften Sr. Ana und Katja Weber das Eifel-Vulkanmuseum in Daun.



Schon beim Betreten des Museums war die Neugierde groß. Alle erlebten eine anschauliche und faszinierende Führung durch die Welt der Vulkane. Mit Bildern, Tafeln, Modellen und Originalgesteinen und -mineralien wurde eindrucksvoll gezeigt, wie vulkanische Aktivität in der Eifel entstand. Die Führung zeigte aber nicht nur, wie die Eifel von diesen Kräften geprägt ist, sondern auch wie beeindruckend Vulkane weltweit wirken. Viele staunten, wie die Naturgewalten überall auf der Erde Landschaften geformt und verwandelt haben.

Nach so vielen Eindrücken rundete ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen in einem Café in Daun den gelungenen Nachmittag ab. Ein herzliches Dankeschön gilt Christoph Molitor für die hervorragende Organisation dieses schönen Ausflugs!

MGV 1880 Rheinland Ehrang singt im Seniorenhaus St. Josef

Der Männergesangsverein 1880 Rheinland Ehrang besuchte am 16. August das Schweicher Seniorenhaus St. Josef. Nach der Begrüßung der Chorsänger durch Ordensschwester Ana Rech und Gruß-

worten des Vorsitzenden des MGV, Horst Lorig, erfreute der gut aufgelegte Männerchor unter der Leitung von Musikdirektor Johannes Klar die Bewohner des Seniorenhauses mit Volksliedern, Liedern vom Wein und traditionellen Chorgesängen. Dabei wurden abschließend auch bekannte Volkslieder, sehr zur Freude der Bewohner, gemeinsam mit dem Männergesangsverein gesungen.

Nach diesem stimmungsvollen Gesang, der mit reichlich Applaus belohnt wurde, bedankten sich die Sänger bei allen Zuhörern für die Aufmerksamkeit und gaben zu verstehen, dass dies nicht der letzte Besuch des Ehranger Männergesangsvereins gewesen sei.



SCHWEICH

Monatliche Geburtstagsfeier – *Gemeinsam feiern und genießen*

Einmal im Monat verwandelt sich unser Veranstaltungssaal in einen festlichen Ort voller Herzlichkeit: Dann feiern wir gemeinsam die Geburtstage unserer Bewohnerinnen und Bewohner, die in diesem Monat ihr neues Lebensjahr beginnen.

Die Einladung erfolgt vorab mit liebevoll gestalteten Karten, die persönlich überreicht werden. Den Auftakt der Feier übernehmen unsere Betreuungskräfte mit einer herzlichen Begrüßung – danach heißt es: zurücklehnen und genießen!

Bei Kaffee und Kuchen entsteht eine gemütliche Runde, in der viel gelacht und erzählt wird. Für musikalische Highlights sorgen regelmäßig Eva Lorenc und Harald Lenertz, die mit Gesang und Instrumenten für Stimmung sorgen. Auch kleine Gedichte bereichern das Programm und bringen schöne Erinnerungen zum Schwingen.

Ein besonders berührender Moment ist die Vorstellung unserer Geburtstagskinder: Persönliche Fotos werden über die Leinwand gezeigt – ein liebevoller Rückblick auf besondere Augenblicke im Leben jedes Einzelnen. Unsere Seniorenhausleiterin Uta Kirsten nimmt sich Zeit, jedem Geburtstagskind persönlich zu gratulieren und ein kleines Geschenk zu überreichen. Ihre warmen Worte und das individuelle Gespräch werden von den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr geschätzt. Die Feier bietet Raum für Gesang, nette Gespräche und ein geselliges Miteinander in wohlthuender Atmosphäre. Organisiert wird das Ganze von unserem engagierten Team: Inge Hartmann, Katja Weber, Harald Lenertz, der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Marita Wallrich sowie den Ordensschwwestern Sr. Ana und Sr. Maria – mit viel Herz und Hingabe. Unsere monatliche Geburtstagsfeier ist ein fester Bestandteil des Lebens in unserer Einrichtung und trägt dazu bei, dass sich alle gesehen, wertgeschätzt und verbunden fühlen.



Zweitätiges Sommerfest mit Musik, Begegnungen und bester Stimmung

Petrus hatte es gut gemeint und reichlich Sonne zum Sommerfestwochenende am 28. und 29. Juni beschert. Im Schatten hoher Bäume war der Festplatz bestens vorbereitet. Zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Mitarbeitende kamen zusammen, um gemeinsam zu feiern, zu genießen und unvergessliche Momente zu erleben.

Tag 1 – Fröhlicher Auftakt im Garten für die Wohnbereiche 1-6

Einrichtungsleiterin Uta Kirsten begrüßte herzlich alle Gäste und eröffnete das Fest. Für musikalische Unterhaltung und beste Stimmung sorgte die Stadtkapelle Schweich. Durch das abwechslungsreiche Programm führte Katja Weber.

Neben Musik und Geselligkeit sorgten die Betreuungskräfte für zusätzliche Freude mit einem Bewegungsspiel sowie einem beliebten Schätzspiel: Die Bewohner durften raten, wie viele Kronkorken sich in einem Glas befanden. Be-

wohnerin Hedwig Hank lag mit ihrer Schätzung nur einen Kronkorken daneben und gewann einen Gutschein für die hauseigene Cafeteria.

Ein musikalisches Highlight war der Auftritt unserer Mitarbeiterin Elisabeth Kopnarski, die mit ihrer Stimme begeisterte und einige Lieder zum Besten gab. Auch wenn unsere Mitarbeiterin Eva Lorenc in diesem Jahr nicht persönlich am Fest teilnehmen konnte, war sie dennoch musikalisch dabei: Sie hatte im Vorfeld Lieder eingesungen, die wir während der Veranstaltung abspielten - so konnten alle gemeinsam mitsingen. Kulinarisch wurde der Nachmittag mit Kaffee und einer großen Auswahl an Kuchen versüßt. Am Abend wurden alle Gäste mit leckerem Grillgut versorgt - und nach dem offiziellen Teil fand ein gemütliches Grillfest für unsere mit viel Herz engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt.

Tag 2 – Musikgenuss fürs Haus Elisabeth

Am Sonntag ging das Sommerfest in die zweite Runde – diesmal für unsere Bewohnerinnen und Bewohner vom Haus Elisabeth. Auch hier begrüßte Einrichtungsleiterin Uta Kirsten alle Gäste persönlich. Für musikalische Unter-



SCHWEICH



haltung sorgte der Musikverein „IN TREUE FEST“ Bekond 1961, der für tolle Stimmung sorgte.

Erneut übernahm Katja Weber die Moderation des Nachmittags. Das Kronkorken-Schätzspiel

war wieder mit dabei – und erneut gab es eine Gewinnerin mit nur einem einzigen Treffer unterschied: Bewohnerin Irene Heutehaus freute sich über einen Cafeteria Gutschein.



Auch am 2. Tag bereicherte Elisabeth Kopnarski das Fest mit ihrem Gesang. Zudem waren erneut die von Eva Lorenc aufgenommenen Lieder zu hören – eine schöne Möglichkeit zum Mitsingen und Mitfühlen. Wie am Vortag wurden die Gäste mit Kaffee und Kuchen verwöhnt und am Abend mit frisch Gegrilltem versorgt.

Fazit: Das zweitägige Sommerfest 2025 war ein voller Erfolg und brachte viel Freude, Gemeinschaftserlebnis und schöne Begegnungen. Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitwirkenden, Helferinnen und Helfern.

BVP – Behandlung im Voraus Planen - ein neues Konzept der Patientenverfügung

Patientenverfügungen gibt es in einer rechtlich verbindlichen Form in Deutschland seit dem 01.09.2009. Darin werden im Vorfeld Behandlungswünsche festgelegt für den Fall, dass man es akut oder dauerhaft nicht mehr sagen kann. Viele Menschen nutzen dabei Vordrucke, die sich in der Regel auf sehr konkrete (oft todesnahe) Situationen beziehen. In einer akuten lebensbedrohlichen Krise, z.B. bei einem Herzstillstand oder einem Schlaganfall, werden diese Patientenverfügungen häufig nicht beachtet, da darin die konkrete Situation nicht beschrieben ist.

Der Gesetzgeber hat daher 2016 die Möglichkeit geschaffen, dass qualifizierte Gesprächsbegleiterinnen die Menschen in der vollstationären Pflege (und der Eingliederungshilfe) unterstützen, aussagekräftige Patientenverfügungen zu erstellen.



Kathrin König, Gesprächsbegleiterin im Seniorenhaus St. Josef und Heimbewohnerin Luzia Hammann.

Im Celitinnen-Seniorenhaus St. Josef arbeiten wir nach dem international anerkannten und bewährten Konzept: „Advance Care Planning“ (ACP), zu Deutsch „Behandlung im Voraus Planen“ (BVP). In einem gemeinsamen, von Achtsamkeit und Respekt geprägten Gesprächsprozess (meistens 2-3 Gespräche), werden die persönlichen Wünsche ermittelt, dokumentiert und Festlegungen für zukünftig gewünschte bzw. nicht gewünschte lebenserhaltende Maßnahmen in unterschiedlichen Situationen getroffen, u.a. auch für eine akute Notfallsituation.

Bei Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung dauerhaft nicht mehr einwilligungsfähig sind und somit keine Entscheidungen mehr treffen können, muss der rechtliche Vertreter entspre-

chend dem mutmaßlichen Willen des Betroffenen entscheiden. Das ist in einer akuten Situation häufig sehr schwer und belastend. Hier bietet das Konzept ACP/BVP die Möglichkeit präventiv in einem Gesprächsprozess den Willen zu ermitteln und als Konkretisierung einer bestehenden Patientenverfügung eine Festlegung in Form einer sogenannten Vertreterdokumentation für Notfallsituationen zu treffen. Diese Vertreterdokumentation ist von besonderer Bedeutung, falls der rechtliche Vertreter im Notfall nicht erreichbar ist.

ACP/BVP verfolgt also das Ziel, mögliche künftige medizinische Entscheidungen so vorauszuplanen, dass Betroffene auch dann nach ihren individuellen Wertvorstellungen und Wünschen behandelt werden, wenn sie diese nicht mehr selbst äußern können. Um dies zu gewährleisten, engagieren wir uns auch in der regionalen Implementierung bei Hausärzten, Rettungsdiensten und Krankenhäusern. Ansprechpartnerin bei Fragen und Unterstützungswünschen im Seniorenhaus St. Josef ist Kathrin König, Gesprächsbegleiterin.

Fronleichnamsprozession 2025

Nachdem im vergangenen Jahr widrige Witterung die Fronleichnamsprozession leider verhindert hat, trübte am diesjährigen „Hochfest

des Leibes und Blutes Christi“ keine Wolke den Himmel und die Sonne strahlte in voller Pracht. In aller Früh waren zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aktiv, um die Fronleichnamsaltäre vorzubereiten. Auch das Seniorenhaus St. Josef lag zur großen Freude der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner wieder auf dem Prozessionsweg und das große Bild mit einer Friedenstaube vor dem dort errichteten Altar stand unter dem Motto des Tages: „Jesus, unser Friedensfürst“.

Mit Gebeten und Gesängen stimmten Sr. Ana und einige Mitarbeiterinnen auf das festliche Ereignis ein. Gegen 10:30 Uhr kam dann die Prozession auf dem Vorplatz von St. Josef an. Dem traditionell unter einem Baldachin getragenen Allerheiligsten voran gingen die Erstkommunionkinder dieses Jahres mit weißen Friedensluftballons. Musikalisch begleitet wurde die Prozession von der Stadtkapelle Schweich und der Kirchenchorgemeinschaft Fell-Longuich-Sweich.

Schön, dass die Pfarreiengemeinschaft Schweich unser Seniorenhaus St. Josef traditionell an der Fronleichnamsprozession teilhaben lässt.

Ein herzliches Dankeschön auch auf diesem Wege allen Helfern und den Verantwortlichen der Pfarreiengemeinschaft.



UNKEL

Deutschland singt und klingt

Bereits zum vierten Mal fand im Park des Christinenstifts die Initiative „Deutschland singt und klingt“ statt. Anlässlich der Wiedervereinigung und als Zeichen des Friedens sind alle Chöre, Bands, Gruppen und Einzelpersonen deutschlandweit zu den Singtreffen eingeladen, um mit einer Stimme die Botschaft des Friedens in die Welt zu tragen.

Das gemeinsame Singen ist zudem ein Zeichen für Frieden, Freiheit und Zusammenhalt in Europa und wird so zu einem Tag der Begegnung und aktiven Mitgestaltung.

Unter der Leitung von Martin Monter (Seelsorgebereich Unkel) nahmen auch in diesem Jahr wieder Bewohner, Angehörige und Besucher

die Möglichkeit wahr, gemeinsam für den Frieden zu singen. Der Herbst zeigte uns seine kühle Seite und es nieselte zwischendurch; dennoch war es ein beeindruckend stimmungsvoller Abend.

Ehrenamtstag in Brühl

Erneut durften wir einen wunderbaren Ehrenamtstag in Brühl verbringen. Mit zwei Autos, fünf Ehrenamtlerinnen, Alexandra Tkatschenko (SHL) und Mia Kuhsel (LSB) ging es um 10.30 Uhr los. Wir hatten Glück auf ganzer Linie- das Verkehrsaufkommen war sehr mäßig und wir erwischten einen Sonnentag in einer eher regenreichen Woche.

Im Brühler Wirtshaus, dem ehemaligen Bahnhof kehrten wir ein. Carsten Tappel, Regionalleiter der Region Bad Honnef & Trier hieß alle herzlich willkommen und Diakon Jens Freiwald gab einen sehr schönen geistlichen Impuls, bevor wir gemeinsam das Mittagessen -eine leckere Suppe- einnahmen.



Die Mitglieder der verschiedenen Chöre hatten im Garten einen geschützten Platz unter den Pavillons.

Im Anschluss gab es zwei Führungen durch das beeindruckende Brühler Schloss. Auch der Schlossgarten begeisterte uns sehr.



(v.l.n.r.) Mia Kuhse mit unseren Ehrenamtlerinnen im schönen Schlosspark: Fine Schmitz, Christel Bühne, Brigitte Schmitt, Monika Becker und Irmgard Königsmark.

Im Anschluss an die Führungen und Spaziergänge im herrlichen Schlosspark kamen wir wieder im Wirtshaus zusammen, wo es zur Stärkung Kaffee und Kuchen gab. Nach einem sonnigen und geselligen Tag entließ uns Diakon Freiwald mit einem Reisesegen.

Die EhrenamtlerInnen waren alle begeistert und der Tag erreichte, was er beabsichtigte: Unseren „Wunscherfüllern“ danken wir für ihre Zeit und ihr Herzblut!

Konzert mit „With four Hands“

So langsam hat es Tradition, denn das Duo „With four hands“, hinter dem sich Guido Wilms und Norbert Feinendegen verbergen, geben bereits seit 2022 regelmäßig Konzerte im Christinenstift: Bei schönem Wetter in unserem einladenden Parkgelände, ansonsten nutzen wir unser Atrium.

Am 9. September spielte Petrus uns wettertechnisch leider nicht in die Hände, so dass wir die wunderbaren Lieder am Atrium genossen. Das Repertoire war wieder sehr umfassend- von a-ha, über die Beatles bis hin zu Reinhard Mey, den Comedian Harmonists und alten Volksliedern. Auch kölsche Töne luden zum Mitsingen ein.

Es war für jeden etwas dabei, und die Zeit ist viel zu schnell vergangen. Vielen Dank für ein neuerliches, kurzweiliges und mitreißendes Konzert und eine sehr humoristische Moderation durch die Künstler.



Norbert Feinendegen und Guido Wilms in Aktion.

UNKEL



Festumzug durch die Altstadt von Unkel

Bei strahlendem Sonnenschein fand am 7. September der Wein- und Heimatzug in Unkel statt. Wir erwarteten die vielzähligen Gruppen an der Lehngasse, genossen währenddessen leckeren Wein und bewunderten ganz besonders den herrlich geschmückten Wagen der diesjährigen Weinkönigin Hanna, der I. und ihren Weinprinzessinnen Lena und Leonie.

Vielen Dank für einen tollen Umzug und an all die Helferinnen und Helfer die hier mitwirken, damit ein solches Unternehmen gelingen kann!

Direkt vorbei am Christinenstift schlängelte sich der lange Umzug. Auf dem Foto grüßen die neuen Weinmajestäten, Weinkönigin Hanna und die Weinprinzessinnen Lena und Leonie unsere am Straßenrand sitzenden Bewohner.

Ausflug in den Pfarrgarten

Die traumhafte Lage unseres Hauses macht uns viele ortsnahe gelegene Ausflüge möglich. Am 25. August verbrachten wir einen wunderbaren Nachmittag im Pfarrgarten, der hinter unserem Park, direkt am Rhein liegt.

In geselliger Runde genossen wir an den liebevoll dekorierten Tischen Kaffee, Eis, Säfte, Trauben und Mirabellen aus dem Garten einer Mitarbeiterin, den tollen Blick und das Beisammensein. Es war ein sehr schöner Nachmittag! Wir danken Pfarrer Arend, dass wir hier sein durften und freuen uns auf das nächste Mal.



Greifvögel der Falknerei am Siebengebirge im Christinenstift

Am 17. Juli war Susanne Dahmen, Inhaberin der „Falknerei am Siebengebirge“ mit ihren Greifvögeln bei uns zu Gast. Wir durften Kiara, eine tagaktive Steinkäuzin von vier Jahren, Artus, einen Schakalbussard von einem Jahr und „Bubi“, einen noch jungen Falken von 5 Monaten, bewundern.



Wir lernten viel Wissenswertes. Beispielsweise, dass der Schakalbussard den Namen seinem Laut zu verdanken hat, denn der klingt wie das Bellen eines Schakals. Schakalbussarde, auch Felsenbussarde genannt, sind extrem anpassungsfähig. Sie können in Wäldern, der Wüste, in felsigen Gebieten oder auch in Wiesen und Moor leben.

Während des Vortrags der Falknerin beobachteten wir, dass sich die Raubvögel entspannt ihr Gefieder putzen und Jungfalke Bubi sein Bärtchen aufstellte und sich aufplusterte. Das seien Zeichen, dass sich die Vögel in unserer Gesellschaft wohlfühlen, wusste Frau Dahmen zu berichten.

„Bubi“ ist voraussichtlich noch nicht der endgültige Name des Falken. Susanne Dahmen ermunterte uns, ihr gerne Namensvorschläge zukommen zu lassen, da sie noch nicht sicher ist, wie der kleine Kerl heißen soll.



Es war eine beeindruckende kurzweilige Veranstaltung und wir waren fasziniert von den wunderbaren, gefiederten Tieren. Dieser grandiose Besuch war dank unserer Einnahmen aus dem Adventsbasars möglich.

Konzert mit der Musikgruppe Klang und Leben

Mittlerweile hat es Tradition, dass uns die Musiker des Hannoveraner Vereins „Klang und Leben - music for the moment“ im Christinenstift besuchen kommen. Nunmehr zum fünften Mal haben sich am 8. Juli Olli Perau (Gesang), Andreas Meyer (Keyboard), Karsten Kniep (Schlagzeug) und Maike Helbig (Fotografin) auf den Weg nach Unkel gemacht, um mit uns einen grandiosen musikalischen Nachmittag zu verbringen.



Foto: © Maike Helbig (www.maikehelbig.de)

U N K E L

Olli Perau versteht es, die Menschen zu unterhalten und er sorgte, natürlich gemeinsam mit seinen Kollegen, für beste Stimmung. Neben dem großen musikalischen Repertoire, hat er immer auch eine Anekdote passend zum nächsten Stück und zieht damit stets alle Anwesenden in seinen Bann.

Überall sah man in glückliche Gesichter! Maike Helbig fängt diese verzauberte Stimmung phänomenal auf ihren Fotos ein. Es war wieder mal ein tolles Erlebnis, von dem wir noch lange berichten werden. Weitere Fotos vom Nachmittag sind auf der Homepage des Vereins (www.klangundleben.org) zu finden. Hier gibt es im Übrigen interessante Informationen zum Wirken des Vereins Klang und Leben e.V., dem das Wohl demenzerkrankter Menschen eine Herzensangelegenheit ist.

Besuch im Kloster Knechtsteden



(v.l.) Gudrun Küpper und Monika Becker halten stolz die Sternwallfahrtskerze.

Auch in diesem Jahr waren die Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende und Ehrenamtler aller Häuser der Celitinnen herzlich dazu eingeladen, am 24. Juni an der Sternwallfahrt zum Kloster Knechtsteden teilzunehmen. Es war ein schönes Wallfahrtserlebnis, bei dem alle noch einmal die Möglichkeit hatten, sich von Sr. Katharina zu verabschieden und ihr alles Gute und Gottes Segen für ihre neue Aufgabe zu wünschen.

Erfolgreicher Abschluss als Trainee-rin Mäeutik

Mia Kuhsel leitete unter der Supervision von Sybille Busch einen Basiskurs Mäeutik im Aegidienberger Seniorenhaus St. Franziskus. Es hat ihr großen Spaß gemacht, den Kurs zu konzipieren und sie führte souverän durch die Tage. Die Teilnehmerinnen waren eine großartige Gruppe, in der sich alle interessiert und mit Enthusiasmus einbrachten.



Erfolgreiche Kursteilnehmende. In Bildmitte Mia Kuhsel mit Blumenstrauß und links daneben Seniorenhausleiterin Alexandra Tkatschenko.

Stolz nahm Mia Kuhsel zum Abschluss der Weiterbildung ihr Zertifikat entgegen und sie ist nun offiziell Trainerin Mäeutik. Seniorenhausleiterin Alexandra Tkatschenko vom Christinenstift kam zum Gratulieren und überreichte ihrer Mitarbeiterin einen bunten Blumenstrauß in den Lieblingsfarben der frisch gebackenen Trainerin.

Die Teilnehmerinnen vom Seniorenhaus St. Franziskus freuten sich über ihr Zertifikat zum absolvierten Basiskurs und auf die sukzessive Implementierung der Mäeutik in ihrem Hause. Dies war die Auftaktveranstaltung an Basis-kursen, weitere Kurse werden folgen.

Theaterbesuch im Unkeler Pfarrheim

Der Theaterkreis St. Pantaleon erfreute am 10. Mai erneut mit einer Bewohnervorstellung im Pfarrheim und präsentierte das Stück: „Für immer Disco“.



Andreas Kuhse, Nadine Jammel und Marita Zimmermann.

Mit einer großen Gruppe von Bewohnern, Ehrenamtlern, Angehörigen und Mitarbeitenden machten wir uns bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg und durften einem herrlich humorvollen und kurzweiligen Stück beiwohnen.

An dieser Stelle seien die vielen Mitwirkenden des diesjährigen Stückes genannt (einige von ihnen sind seit der Gründung des Theaterkreises vor 40 Jahren dabei!): Marita und Rudolf Zimmermann, Gisel Dommermuth, Andreas Kuh-



Bewohner, Angehörige, Ehrenamtler und Mitarbeitende sind begeistert.

sel, Christopher Mohr, Frauke Tappel, Saskia Abel und Nadine Jammel aus der Schauspielriege. Anja Schreiner ist die Souffleuse und sie macht parallel dazu gemeinsam mit Judith Mohr die Maske. Engelbert Dommermuth sorgt dafür, dass die Technik einwandfrei funktio-

niert. Es stecken viel Herzblut und Arbeit hinter dem Theaterprojekt, und wir möchten uns sehr herzlich dafür bedanken, dass wir seit 15 Jahren eine Exklusivvorstellung bekommen, die sowohl zeitlich als auch vom Aufbau des Zuschauerraumes genau auf uns zugeschnitten ist. Als kleines Dankeschön bereitete Sr. Rosita Leckereien und Süßes im Namen des Christinenstifts und versüßte damit dem Theaterkreis die Pausen.

„Music Sisters“ zu Gast im Christinenstift

Musik soll die Menschen glücklich machen, Erinnerungen wecken, ein Lachen ins Gesicht zaubern. Nach dieser Devise treten Sängerinnen und Sänger des gemeinnützigen Vereins „Music Sisters“ gerade dort auf, wo das Budget auch schon mal klein ist. Die gesammelten Spenden werden immer für gute Zwecke gespendet.



Am 15. November hatten wir Katharina Wingen und Jacqueline Woche zu Gast. Das Duo erfreute die Zuhörer mit französischen Chansons, manche in deutscher Version und abschließend einigen Rheinliedern. Vielen Dank für ein wunderbares Konzert und ein erhebendes Lebensgefühl.

SPEICHER

**Ein süßer Spätsommergenuss:
Selbstgebackener Pflaumenkuchen**

Ein herrlicher Duft lag in der Luft, als Johanna Schlöder (Mitarbeiterin der Hauswirtschaft), ihren selbstgebackenen Pflaumenkuchen servierte. Die Bewohner und Bewohnerinnen freuten sich sichtlich über die liebevoll zubereitete Köstlichkeit. Die Pflaumen stammten frisch aus Frau Fritsche's (SHL) Garten. Sie wurden mit viel Hingabe von Frau Schlöder zu einem klassischen Kuchen verarbeitet. Goldbraune Streusel krönten das fruchtige Gebäck und ein Klecks Schlagsahne durfte natürlich nicht fehlen.



Bewohnerin Hanna Schuh genießt den köstlichen Kuchen.

Im Gemeinschaftsraum wurde gemeinsam geschlemmt, geplaudert und gelacht. Viele Bewohner erinnerten sich dabei an eigene Backtage oder an das Einkochen von Pflaumen in früheren Jahren - ein Stück Heimat auf dem Teller. Ein herzliches Dankeschön an Frau Schlöder für diesen besonderen

Genussmoment! Solche liebevollen Gesten machen den Alltag nicht nur schöner, sondern ein Stückchen persönlicher.

**Musikalische Lichtblicke im Alltag:
Bewohnerin sorgt mit Klaviermusik für bewegende Momente**

Im Seniorenhaus Marienhof sind es oft die kleinen Gesten, die große Wirkung zeigen.

So auch kürzlich, als unsere Bewohnerin Christina Helm mal wieder im Saal Platz am Klavier nahm und mit wenigen Tastenanschlägen für eine besondere Stimmung sorgte.



Bewohnerin Christina Helm am Klavier.

Mit viel Gefühl spielte sie ein Stück von Georg Friedrich Händel. Frau Helm spielt seit ihrer Kindheit Klavier. Ihr Anliegen ist es, nicht nur für sich selbst zu spielen, sondern vor allem, um den Mitbewohnern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Dass ihr das gelingt, zeigt sich immer wieder an den strahlenden Augen ihrer Zuhörer.

Solche Augenblicke zeigen, wie wertvoll kulturelle Beiträge im Alltag sind und wie viel Kraft in der Musik steckt. Wir danken Christine Helm für ihr Musizieren zur Freude aller.

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung als Klassenbeste!



Larissa Flesch nach der Zertifikatsübergabe.

Mit Stolz und großer Freude gratulieren wir unserer Kollegin Larissa Flesch zur erfolgreich bestandenen Prüfung zur Pflegefachfrau.

Nach drei intensiven Ausbildungsjahren mit viel Engagement, Herz und Fachwissen hat sie nicht nur ihre Abschlussprüfung mit Bravour bestanden – sondern sogar als Klassenbeste mit einem Durchschnitt von 1,0 abgeschlossen.

Diese herausragende Leistung verdient höchsten Respekt und Anerkennung.

Frau Flesch hat während ihrer Ausbildungszeit in unserer Einrichtung nicht nur fachlich überzeugt, sondern sich auch durch ihr Einfühlungsvermögen und ihre Teamfähigkeit ausgezeichnet. Umso mehr freuen wir uns, dass sie dem Marienhof erhalten bleibt und auch zukünftig als examinierte Pflegefachfrau ein wertvoller Teil unseres Teams sein wird.

Rhythmus verbindet: Aktiv-Veranstaltung „Inklusion in Sport und Bewegung“

Unter dem Motto „Inklusion in Sport und Bewegung“ wurde der Marktplatz in Speicher am 23. August zur Bühne für eine mitreißende Aktion, die Sport, Gemeinschaft und Lebensfreude miteinander verband.



Frau Monika Roth (SKB) und Ursula Graf (Bürgerin) beim Trommeln.

SPEICHER

Im Rahmen dieser Aktiv-Veranstaltung trommelten unsere Bewohnerinnen und Bewohner begeistert mit Drumsticks auf große Gymnastikbällen - ein Bild, das lautstark für gelebte Inklusion stand.

Das gemeinsame Trommeln auf Gymnastikbällen - eine Mischung aus Musik, Sport und Gruppenerlebnis - förderte nicht nur die Koordination, sondern auch den Teamgeist.

Es machte unseren Bewohner eine große Freude daran teilzunehmen.

Herzlicher Start in den Tag mit einem Mitarbeiter-Frühstück

Am 2. Juli traf sich das Team zu einem besonderen Mitarbeiter-Frühstück, das nicht nur den Start in den Arbeitstag versüßte, sondern auch Gelegenheit bot, eine Kollegin willkommen zu heißen: Dorothy Gockel, die neue Seelsorgerin für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria stellte sich in gemütlicher Runde vor.

Bei frischen Brötchen, Kaffee und guter Laune entstand schnell eine warme und offene Atmosphäre. Frau Gockel sprach über ihre bisherigen Erfahrungen in der Seelsorge und vermittelte erste Eindrücke von ihrer neuen Aufgabe.

Das Frühstück bot Raum für persönlichen Austausch, spontane Gespräche und erste gemeinsame Lacher - ein gelungener Morgen und ein schöner Moment der Verbundenheit im Team.

Fronleichnam 2025 : Ein festlicher Altar vor der Hauskapelle

Fronleichnam ist ein Tag der Besinnung und der Gemeinschaft, der in unserem Seniorenhaus stets einen besonderen Platz hat. In diesem Jahr wurde vor dem Marienhof wieder ein prächtiger Altar aufgebaut, der die Bedeutung des Festes würdigt. Bereits Wochen vorher hatten sich zahlreiche Bewohner und engagierte Helfer zusammen gefunden, um die Altargestaltung zu planen. Mit viel Liebe und Hingabe wurden schließlich Blumen gepflückt, Dekorationen gefertigt, der Altar vor dem Marienhof aufgebaut und mit einem Blütenteppich verziert.



(v.l.n.r.) Sr. Lissy, Sr. Anila und Sr. Daisy beim Frühstück.



Der Altar vor unserer Hauskapelle war als Statio in die Prozession der Speicherer Pfarrei St. Peter und Paul eingebunden. Es ist immer wieder beeindruckend, wenn die Prozession mit der unter einem Baldachin vom Priester getragenen Monstranz mit einer geweihten Hostie in Begleitung von Musikvereinen und Kirchenchor vor unserem Wegaltar

ankommt. Es ist dies ein sichtbares Zeugnis des Glaubens und eine öffentliche Verehrung der Eucharistie. Tiefbewegend war die kurze gemeinsame Gebetszeit mit Evangelientext, Fürbitten und dem abschließend vom Priester erteilten Segen.

Wir danken der Pfarrgemeinde für die Einbindung des Marienhofs in die feierliche Prozession und besonders auch für die seelsorgerliche Begleitung im Jahreslauf. Ein herzliches Dankeschön auch an alle Helfer.

Sommer, Sonne, Erdbeeren: Fröhliches Erdbeerfest im Marienhof

Ein Tag voller süßer Genüsse, fröhlicher Musik und strahlender Gesichter am 3. Juni: Beim diesjährigen Erdbeerfest im Seniorenhaus drehte sich alles um die beliebte rote Frucht - und natürlich um das fröhliche Miteinander!

Schon am Nachmittag zog der verlockende Duft von frisch gebackenen Waffeln über das Gelände. Serviert mit sahnigen Erdbeeren und einem Lächeln waren sie der Hit des Tages. Dazu gab es eine erfrischende Erdbeerbowl, die bei Bewohnerinnen und Bewohnern ebenso gut ankam wie bei den Besuchern.



SPEICHER



Die beiden Mitarbeitersöhne Felix Fritsche und Nick Weber hatten sichtlich Freude.



Hauswirtschaftsleiterin Monika Frenzel am Erdbeerbowlestand

Auch die kleinen Gäste hatten großen Spaß: Ob beim Naschen, Spielen oder einfach beim Mittanzen zur Musik, die für gute Laune und wippende Füße sorgte - das Fest war für alle Generationen ein Genuss.

In fröhlicher Atmosphäre wurde gesungen, geschunkelt und natürlich ausgiebig über frühere Erdbeerzeiten erzählt. Die liebevolle Dekoration in Rot und Weiß sowie das schöne Sommerwetter rundeten den Nachmittag perfekt ab.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die dieses Fest möglich gemacht haben.

Rhabarberzeit: Gemeinsam backen, genießen und Freude teilen

Rhabarber gehört wie die Erdbeere zu den frühen Früchten im Gartenjahr. Sobald die saftig, grünroten Rhabarberstängel im Frühling die Beete zieren, weckt das die Lust aller Backbegeisterten. Denn was könnte schöner sein, als diese frische Köstlichkeit direkt aus dem Garten in einen saftigen Kuchen zu verwandeln?

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben das Beste aus der Saison gemacht und gemeinsam einen köstlichen Rhabarberkuchen gebacken, der nicht nur den Gaumen verwöhnte, sondern auch die Herzen erwärmte.



Bewohnerin Angelika Meyer beim Schälen der Rhabarberstängel.

Mit viel Freude und Begeisterung schnitten die Mitwirkenden den frisch geernteten Rhabarber, rührten den Teig mit Hilfe der Alltagsbegleiterin an und zauberten einen duftenden Kuchen, der zur Freude aller bei einer



gemütlichen Kaffeerunde genossen wurde. Nicht nur der Kuchen, sondern auch die Geselligkeit und das Miteinander standen an diesem Tag im Vordergrund. Das gemeinsame Backen brachte alle zusammen, alte Erinnerungen wurden ausgetauscht und so mancher Geheimtipp zum perfekten Kuchenrezept wurde weitergegeben.

Musikalische Auszeit: Theo Nieder bringt mit seiner Gitarre Schlagerstimmung in den Marienhof

Es gibt Momente, die das Herz erwärmen und den Alltag in einem ganz anderen Licht erscheinen lassen. Ein solcher Moment war kürzlich, als Theo Nieder mit seiner Gitarre im Saal Platz nahm.

Mit einem Lächeln auf den Lippen und den ersten Akkorden seiner Gitarre entführte Theo Nieder die Anwesenden in die goldenen Zeiten des Schlagers.

Lieder wie „Aber bitte mit Sahne“, „Griechischer Wein“ und „Fiesta Mexicana“ hallten durch den Saal und es dauerte nicht lange, bis



die ersten Bewohner mit einstimmten. Die Atmosphäre war ausgelassen, die Gesichter erstrahlten und viele sangen bei den vertrauten Melodien begeistert mit.

Ein herzliches Dankeschön an Theo Nieder, der mit seiner Musik immer wieder für Lachen, Singen und das Wichtigste - für Freude sorgt!



Bilanz der ersten Monate der Amtszeit von Papst Leo XIV.

von Ralf Birkner

Papst Leo XIV. wurde im Mai als Nachfolger von Papst Franziskus gewählt und heißt mit bürgerlichem Namen Robert Francis Prevost, geboren in Chicago, mit engen Verbindungen nach Lateinamerika — er war u.a. als Missionar in Peru tätig und ist der erste US-amerikanische Papst. Der Name „Leo XIV.“ verweist bewusst auf Leo XIII., besonders auf dessen Soziallehre und Einsatz für soziale Gerechtigkeit.

Da seine Amtszeit noch vergleichsweise jung ist, gibt es eher Andeutungen und erste Zeichen als etablierte lange Reformen. Hier die wichtigsten Punkte.

Kontinuität mit sozialer Gerechtigkeit und Menschlichkeit:

Papst Leo XIV. betont, dass er die Kirche weiterhin offen gestalten möchte, insbesondere gegenüber Armen und Minderheiten. Er möchte das Erbe von Papst Franziskus in Bereichen wie sozialer Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und inklusivem Handeln fortsetzen.

Ethische Fragen in der Moderne:

Ein großes Thema ist die Künstliche Intelligenz (KI): Leo warnt vor Risiken für die Menschenwürde, für Gerechtigkeit und Arbeit. Er lässt erkennen, dass die Kirche hier eine Rolle spielen will bei der ethischen Orientierung.

Liturgie, Erscheinungsform und Stil:

Trotz seines progressiven Ansatzes hält er an der traditionellen Lehre in bestimmten Kernfragen fest. Es gibt z. B. keinen Hinweis auf baldige Änderungen der kirchlichen Lehre zur Priesterweihe für Frauen. Er setzt auf eine pastorale Annäherung: Offenheit, Zuhören, Begegnung. Er möchte inklusiv sein, ohne Dogmen ad hoc zu verändern.



© Vatican-Media

Politik, internationales Auftreten und Friedensfragen:

In Konflikten wie in Gaza ruft er auf zu Frieden, eindringlich für die humanitäre Lage.

Er kritisiert wachsende Ungleichheiten (z. B. starkes Wohlstandsgefälle) und ruft zu Gerechtigkeit auf.

Bescheidener, dialogorientierter Stil:

Er setzt mehr auf Zuhören, Begegnung und weniger auf Konfrontation. Menschen sollen sich gehört fühlen, die Kirche will eine Brücke sein.

Balance zwischen Tradition und Erneuerung:

Die Traditionelle Lehre bleibt in vielen Bereichen erhalten; Reformimpulse gibt es, beruhen aber auf synodaler Offenheit und vorsichtiger Änderung.

Globale Perspektive:

Seine Herkunft aus Amerika und Erfahrung in Lateinamerika deuten darauf, dass die Kirche nicht eurozentrisch dominieren soll, sondern globale Probleme (Migration, Armut, Gerechtigkeit) im Blick sind.

Wie Papst Leo XIV. mit schwierigen Themen umgeht, wie z. B. sexueller Missbrauch, Finanzen, Transparenz – bisher gibt es Andeutungen, aber wenig große öffentlich bekannte Entscheidungen. Wie er mit der Lehre zur Sexualität, zu Geschlechterfragen umgeht – inkl. LGBTQ+Themen und Frauendiakonat/Weihe ist bisher nicht eindeutig erkennbar. Er zeigt Offenheit im Umgang mit Menschen, aber hält sich mit offiziellen Lehränderungen zurück.

Offensichtlich beabsichtigt er, Kirche und Moderne zu verknüpfen: Technologie, Globalisierung, Umwelt, soziale Medien etc. Seine Warnungen zur KI und seine Betonung sozialer Gerechtigkeit deuten in diese Richtung.

Der Papst will wieder im Apostolischen Palast wohnen. Mit dieser Entscheidung hatte sich Leo XIV. schon zu Beginn seines Pontifikats klar von seinem Vorgänger Franziskus abgegrenzt, der mit anderen Kardinälen im Gästehaus Santa Marta in Rom gelebt hatte. Papst Leo XIV. lebt derzeit noch in seiner bisherigen Unterkunft im Palazzo del Sant'Uffizio, einer exterritorialen Zone des Heiligen Stuhls. Die Renovierungsarbeiten der Papstwohnung im Apostolischen Palast dauern noch an.

Mit rund einem Dutzend Zimmern ist die Papst-Wohnung aber zu groß für einen einzigen Mann, scheint sich Leo zu denken. Der erste US-Papst in der Geschichte der Kirche will neue Akzente setzen und nicht alleine, sondern mit einigen Mitbrüdern seines Augustinerordens in den Apostolischen Palast ziehen.

Laut Medienberichten könnte der Papst gemeinsam mit seinem Privatsekretär, dem peruanischen Priester Edgar Rimaucun, sowie drei weiteren Augustinern umziehen. Dabei dürfte es sich um drei Ordensleute handeln, die die päpstliche Sakristei bilden – jenes Amt, das die liturgischen Feiern des Papstes vorbereitet: ein Itali-

ener, ein Philippiner und ein Nigerianer. Schon jetzt leisten sie ihm regelmäßig beim Mittagessen Gesellschaft. Denkbar wäre aber auch, dass Mitglieder des „Augustinianum“, der Generalleitung des Ordens, in den Apostolischen Palast ziehen könnten. Leo XIV. ist seit jeher an das Leben in Gemeinschaft gewöhnt. Wenige Tage nach seiner Wahl zum Papst im Mai empfahl er seinen Mitbrüdern, stets nah beieinander zu leben, ganz im Sinne des heiligen Augustinus. Denn ein Augustiner könne auf vieles verzichten – aber nicht auf das gemeinschaftliche Leben – auch nicht als Papst, lautet die Devise des neuen Pontifex.

Prägend für das erste Amtsjahr von Papst Leo XIV. ist das Heilige Jahr. Das Jahr 2025 wurde von Papst Franziskus zum Heiligen Jahr ernannt. Papst Leo XIV. bezeichnete in einer Ansprache das Heilige Jahr, das an Heiligabend 2024 von seinem Vorgänger Franziskus eröffnet wurde und das noch bis zum 6. Januar des nächsten Jahres reicht, als einen Weg zur Begegnung mit Gott. Jesus habe seine Jünger nach seiner Auferstehung aufgefordert, nach Galiläa zurückzukehren.

„Wir dürfen nicht der Gefahr erliegen, unser Leben auf menschliche Sicherheiten und weltliche Erwartungen zu gründen. Im sozialen Bereich können wir diese Versuchung mit dem Begriff ‚vor sich hin leben‘ fassen, den der heilige Pier Giorgio Frassati geprägt hat...“

Vom sozialen Bereich schwenkte der Papst zum Bereich von Ehe und Familie über. „Uns ist klar, dass es heutzutage wirkliche Bedrohungen für die Würde der Familie gibt; damit meine ich die Probleme in Bezug auf die Armut, den Mangel an Arbeit und an Zugang zu Gesundheitssystemen, den Missbrauch der Schutzbedürftigsten, die Migration, die Kriege. Die öffentlichen Einrichtungen und die Kirche haben die Verantwortung, Wege zu finden, um den Dialog zu fördern und Elemente in der Gesellschaft zu stärken, die das Leben in der Familie und die Ausbildung der einzelnen Familienmitglieder fördern.“

Der letzte Teil der Papstrede erinnerte dann stark an den Stil des verstorbenen Papstes Franziskus.

Unsere Mitarbeiter

Jubiläen, Geburtstage, Informationen

Bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im zweiten Halbjahr dieses Jahres ein Jubiläum feierten oder dieses noch feiern werden, möchten wir uns für die bisherige Zusammenarbeit und ihr Engagement bedanken. Allen Mitarbeitern, die in diesem Zeitraum Geburtstag feierten oder noch feiern werden, gratulieren wir herzlich. Ihnen allen wünschen die Franziskanerinnen vom hl. Josef Gottes reichen Segen.

Unsere langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

*Seniorenhaus Christinenstift,
Unkel*

15 Jahre

Tanja Schrage
Pflege (1. Juli)

*Seniorenhaus St. Franziskus,
Bad Honnef-Aegidienberg*

15 Jahre

Ilona Szymanski
Pflege (1. Dezember)

*Seniorenhaus Marienhof,
Speicher*

25 Jahre

Dunja Weber
Pflege (1. November)

15 Jahre

Elena Ott
Hauswirtschaft (1. August)

Olga Savrulina
Pflege (16. August)

Monika Baur
Pflege (13. September)

Kornelia Franzen
Betreuung
(1. Dezember)

*Seniorenhaus St. Josef,
Schweich*

45 Jahre

Maria Schönhofen
Küche (1. August)

25 Jahre

Helmut Thielen
Pflege (15. September)

15 Jahre

Michaela Budinger
Betreuung (1. Juli)



Ruth Ferber
Betreuung (1. August)

Gisela Weides
Pflege (1. September)

Monika Gansenhuber
Pflege (16. Oktober)

Ursula Loos
Pflege (16. Dezember)

10 Jahre
André Henrich
Pflege (1. August)

Cäcilie MeeSun Krinn-Wies
Pflege (15. September)

Sabrina Krämer
Qualitätsmanagement
(20. September)

Magdalena Bryl
Küche (19. Oktober)

*Seniorenhaus St. Vinzenz,
Körperich*

40 Jahre
Jutta Thölkes
Pflege (1. Juli)

35 Jahre
Manfred Moos
Haustechnik (1. Juli)

25 Jahre
Gunda Theis
Betreuung (15. Juli)

20 Jahre
Claudia Kirchesch
Pflege (1. November)

15 Jahre
Lydia Moos
Pflege (1. November)

Antonia Prinz
Hauswirtschaft (15. November)

Heike Pesch
Hauswirtschaft (1. Dezember)

Runde Geburtstage unserer
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

*Seniorenhaus St. Franziskus,
Bad Honnef-Aegidienberg*

65 Jahre
Sigrid Lenze
Pflege (8. November)

Klaus Kuczewski
Fahrdienst (19. Oktober)

*Seniorenhaus St. Josef,
Schweich*

70 Jahre
Eva Lorenz
Betreuung (1. Juli)

60 Jahre
Sonja Fett
Hauswirtschaft (5. Juli)

Sebahat Bunjak
Hauswirtschaft (1. September)

50 Jahre
Sandra Steffgen
Pflege (3. August)

40 Jahre
Stephanie Keil
Küche (3. September)

Tim Weikamm
Haustechnik
(26. Dezember)

30 Jahre
Luella Yi-Ju Sung
Hauswirtschaft
(18. November)

Kathrin Frick
Pflege (31. Dezember)



*Seniorenhaus Marienhof,
Speicher*

60 Jahre**Anette Theylich**

Hauswirtschaft (23. Juli)

50 Jahre**Tanja ABhoff**

Betreuung (19. September)

Serena Deriu

Hauswirtschaft

(23. September)

Claudia Müller

Betreuung (19. Dezember)

40 Jahre**Jessica Müllers**

Pflege (29. November)

20 Jahre**Lisa-Sonja Hermann**

Pflege (20. September)

*Seniorenhaus St. Vinzenz,
Körperich*

70 Jahre**Manfred Moos**

Haustechnik (6. August)

*Seniorenhaus Christinenstift,
Unkel*

60 Jahre**Sr. Divya**

Pflege (22. Oktober)

Sabine Pink

Hauswirtschaft

(10. November)

50 Jahre**Christine Birkenbeil**Leiterin Hauswirtschaft (28.
November)30 Jahre**Larissa Gemünd**

Pflege (8. November)



Herzlichen Glückwunsch

Den Bewohnerinnen und Bewohnern in den Häusern der Franziskanerinnen vom hl. Josef, die im zweiten Halbjahr dieses Jahres ihren Geburtstag feiern werden und denen, die ihn bereits feierten, wünschen wir Gottes reichen Segen und alles Gute für ihr neues Lebensjahr.

*Seniorenhaus Christinenstift,
Unkel*

96 Jahre

Renate Simon
(1. Juli)

Hilde Schäfer
(4. Juli)

95 Jahre

Heinz Thieme
(5. September)

93 Jahre

Roswitha Bausch
(4. August)

Gisela Hüwel
(12. August)

Ursula Müller
(17. August)

**Emma Katharina
Eimermacher**
(18. September)

Karl-Heinz Erbar
(5. November)

92 Jahre

Gisela Schwöbel
(25. Juli)

Käthe Lau
(6. August)

Adolf Glos
(27. September)

Lieselotte Böhm
(12. Dezember)

91 Jahre

Katharina Lemke
(3. November)

Cäcilia Wierig
(24. November)

Roswitha Kreft
(21. Dezember)

90 Jahre

Anna Walbröhl
(3. Juli)

Edelgard Gibbesch
(13. Juli)

Cäcilie Pohl
(16. Juli)

Heinz Bolz
(30. September)

Liesel Horn
(9. November)

Brunhilde Fischer
(21. November)

Elfriede Müller
(1. Dezember)

*Seniorenhaus St. Franziskus,
Bad Honnef-Aegidienberg*

94 Jahre

Katharina Mathilde Christ
(27. September)

93 Jahre

Elisabeth Ziegert
(23. September)

92 Jahre

Dorothea Enkelmann
(18. Juli)

Dr. Rainer Klemm
(29. August)

91. Jahre

Agnes Schäfer
(13. Dezember)

90 Jahre

Ingrid Jostes
(9. Juli)

Anna-Maria Jeltsch
(15. September)

Erich Schäfer
(23. Oktober)

Christine (Christel) Heinz
(27. Oktober)

Luise Nawrath
(30. November)

Rosemarie Lamers
(19. Dezember)

85 Jahre
Maria Elisabeth Dent
(26. August)

Marie Therese Schoop
(26. August)

Amand Ziegert
(5. November)

80 Jahre
Wilhelm Prangenberg
(6. Mai)

Helga Windscheidt
(30. Oktober)

*Seniorenhaus Marienhof,
Speicher*

96 Jahre
Emilie Lorig
(2. Juli)

Katharina Gillen
(10. November)

93 Jahre
Katharina Krämer
(6. August)

92 Jahre
Elisabeth Conrad
(26. Dezember)

91 Jahre
Elisabeth Meyer
(22. Juli)

90 Jahre
Sigrid Kasel
(4. Juli)

Maria Nösches
(11. Juli)

Maria Fabry
(20. Juli)

Helmut Schuler
(29. August)

85 Jahre
Roswitha Reichertz
(29. Dezember)

75 Jahre
Anita Schulz
(11. Juli)

70 Jahre
Petra Klein
(15. Juli)

Wolfgang Thomas
(20. September)



**Seniorenhaus St. Josef,
Schweich**99 Jahre**Margarete Natus**
(22. Juli)**Reinhold Oberweis**
(18. August)97 Jahre**Agnes Noack**
(24. Juli)96 Jahre**Maria Simon**
(17. September)**Rosa Bach**
(19. Oktober)**Johanna Frieze**
(26. Oktober)**Franziska Berweiler**
(29. Oktober)**Klara Lamberty**
(17. Dezember)95 Jahre**Martha Pauli**
(21. August)**Amalie Reinart**
(25. August)**Eva Koch**
(2. September)**Ida Fassian**
(6. September)94 Jahre**Klothilde Dimmig**
(5. Juli)**Hilde Bretz**
(15. Juli)**Helene Amhof**
(21. Juli)**Gertrud Steffes**
(4. September)93 Jahre**Annemarie Bach**
(4. November)**Juliane Michels**
(30. Dezember)92 Jahre**Marga Bartholomay**
(9. Juli)**Bernwarda Lenzen**
(4. August)**Elfriede Hoff**
(19. Oktober)91 Jahre**Elfriede Christmann**
(21. September)**Friedrich Bartelme**
(23. September)**Hildegard Scholtes**
(28. Oktober)90 Jahre**Helga Litzke**
(12. Juli)**Erich Kiebel**
(16. Juli)85 Jahre**Hannelore Tobien**
(6. Juli)**Alois Marx**
(13. September)**Marie-Luise Groß**
(16. September)**Gertrud Schmitt**
(12. Dezember)80 Jahre**Maria Magdalena Schmitt**
(19. August)

*Seniorenhaus St. Vinzenz,
Körperich*

102 Jahre

Marga Freres
(30. Juli)

97 Jahre

Rosa Kesse
(23. Dezember)

95 Jahre

Ursula Gasper
(9. September)

Josette Liesenbein
(12. November)

93 Jahre

Luzia Endres
(30. Juli)

92 Jahre

Maria Oberbillig
(10. Oktober)

91 Jahre

Maria Dimmer
(27. September)

Karl Weiland
(8. Dezember)

85 Jahre

Maria-Anna Zwirtes
(20. Dezember)

80 Jahre

Johann Krischler
(19. September)



Unsere Verstorbenen

Gedenken an die heimgegangenen Mitbewohner unserer Häuser

Es verstarben im ersten Halbjahr 2025

Seniorenhaus Christinenstift, Unkel

Elli Brücken

am Gedenktag der Angelika v. Foligno (4. Januar)

Gertrud Paegert

am Gedenktag der hl. drei Könige (6. Januar)

Ingrid Walbrück

am Gedenktag des hl. Severin v. Noricum (8. Januar)

Rosa Maria Kurscheid

am Gedenktag des hl. Peter v. Sebaste (9. Januar)

Adelheid Hilgers

am Gedenktag des hl. Odilo v. Bayern (18. Januar)

Reiner Kusch

am Gedenktag des hl. Vinzenz Palotti (22. Januar)

Gisela Seifert

am Gedenktag des hl. Vinzenz Palotti (22. Januar)

Maria Gertrud Schmitz

am Gedenktag der Maria Ward (30. Januar)

Rolf Langenfeld

am Gedenktag des hl. Johannes Bosco (31. Januar)



Grab der Gründerin Mutter Alphonsa Kuborn in Valkenburg/NL

Ingrid Gause

am Gedenktag der hl. Brigida v. Kildare (1. Februar)

Gundel Röhle

am Gedenktag des hl. Angelikus (18. Februar)

Hildegard Müller

am Gedenktag des hl. Theodulf v. Trier (28. Februar)

Hildegard Bröder

am Gedenktag des hl. Anselm v. Nonantola (3. März)

Hans Korf

am Gedenktag des hl. Johannes v. Gott (8. März)

Hildegard Schmitz

am Gedenktag des hl. Cyrill v. Jerusalem (18. März)

Hans Röwer

am Gedenktag des hl. Josef
(19. März)

Hannelore Klein

am Gedenktag des hl. Franz v.
Paola (2. April)

Rolf Dreßen

am Gedenktag des hl. Johann
Baptist de la Salle (7. April)

Ingrid Cours

am Gedenktag des hl. Stanis-
laus v. Krakau (11. April)

Karl-Heinz Dietzmann

am Gedenktag des Tiburtius v.
Rom (14. April)

Annemarie Velten

am Gedenktag des hl. Eber-
hard (17. April)

Hans-Günter Leiendecker

am Gedenktag der hl. Klara
Fey (8. Mai)

Josefa Kloss

am Gedenktag der hl. Sophia
v. Rom (15. Mai)

Margarete Kaiser

am Gedenktag des sel. Kuno
(19. Mai)

Elfi Erdmann

am Gedenktag des hl. Bern-
hardin v. Siena (20. Mai)

Felicitas Hörskén-Gelsdorf

am Gedenktag des Heinrich v.
Bozen (10. Juni)

Monika Weber

am Gedenktag des hl. Vitus
(15. Juni)

Ursula Schapoks

am Gedenktag des hl. Thomas
Morus (22. Juni)

Margaretha Andresen

am Gedenktag des hl. Thomas
Morus (22. Juni)



*Seniorenhaus Marienhof,
Speicher*

Fritz Gerten

am Fest der hl. Drei Könige
(6. Januar)

Sigrid Karpen

am Fest der hl. Drei Könige
(6. Januar)

Anita Schmidt

am Fest der hl. Mildwina
(17. Januar)

Horst Tilson

am Fest der hl. Agnes
(21. Januar)

Erich Kebbekus

am Fest des hl. Franz von Sales
(24. Januar)



Martin Antony
am Fest der hl. Adelheid
(5. Februar)

Gertrud Post
am Fest des hl. Petrus Damiani
(21. Februar)

Anna Gasper
am Fest der hl. Walburga
(25. Februar)

Margaretha Reichert
am Fest der hl. Walburga
(25. Februar)

Kanisia Borresch
am Fest des hl. Volker
(2. März)

Veronika Heid
am Fest des hl. Volker
(2. März)

Johanna Gierens
am Fest der hl. Anne
(9. März)

Otto Hofmann
am Fest des hl. Josef
(19. März)

Ingeburg Larisch
am Fest der hl. Diemut
(30. März)

Gisela Katharina Haus
am Fest der hl. Maria
(9. April)

Willibald Daleiden
am Fest des hl. Florian
(4. Mai)

Rosa Susanna Olk
am Fest des hl. Gotthard
(5. Mai)

Franz Zoellner
am Fest der hl. Antonella
(17. Mai)

Susanne Lehmann
am Fest der hl. Elisabeth
(18. Juni)

Erika Mohr
am Fest des hl. Johannes
(22. Juni)

***Wir trauern um
Herrn Siegfried Klostermann,
der am 30.07.2025
im Alter von 84 Jahren
gestorben ist.***



Siegfried Klostermann

Herr Klostermann war von 1973 bis 2006 für die Franziskanerinnen vom hl. Josef tätig. In all den Jahren hat er mit seiner vielfältigen Erfahrung als Unternehmensberater die Einrichtungen modernisiert und das Leitungsteam entwickelt. Als Bauherrenvertreter war er verantwortlich für die Sanierungen und die Neubauten an allen Standorten des Trägers. In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von ihm. Wir werden mit großer Hochachtung an ihn denken. Möge der barmherzige Gott ihm all das Gute vergelten, dass er in seinem Leben getan hat und ihm das ewige Leben in seiner Freude schenken!

Seniorenhaus St. Vinzenz, Körperich

Albert Masselter

am Fest des hl. Georg
(27. Januar)

Johanna Hamper

am Fest der hl. Adelheid
(5. Februar)

Maria Steins

am Fest der hl. Adelheid
(5. Februar)

Katharina Plein

am Fest der hl. Ava
(7. Februar)

Helene Jessing

am Fest der hl. Gerda
(5. März)

Karl Sachsen

am Fest des hl. Herbert
(16. März)

Gertrud Krischler

am Fest der hl. Sophie
(24. Mai)

Maria-Luzia Thielen

am Fest der hl. Maria-Magdalene (25. Mai)

Cäcilia Moos

am Fest des hl. Hartwig
(14. Juni)

Theresia Biwer

am Fest der hl. Elisabeth
(19. Juni)

Seniorenhaus St. Josef, Schweich

Agnes Kuhn

am Fest des hl. Fulgentius
(1. Januar)

Alexander Hidiroglu

am Fest des hl. Fulgentius
(1. Januar)

Johanna Schneider

am Fest des hl. Erhard
(8. Januar)

Josefa Schneider

am Fest des hl. Erhard
(8. Januar)

Monika Thömmes

am Fest des hl. Honoratius
(16. Januar)

Karin Stark

am Fest des hl. Vinzenz Pallotti (22. Januar)

Eckhard König

am Fest der hl. Walburg
(25. Februar)

Gisela Wollschläger

am Fest der hl. Kunigunde
(3. März)

Annemarie Stepputat

am Fest des hl. Joseph
(19. März)

Maria Elisabeth Josten

am Fest der hl. Katharina Thomas (5. April)

Elfriede Barzen

am Fest des hl. Anselm
(21. April)



Martha Ehrles

am Fest der hl. Maria Euphrosia Pelletier
(24. April)

Martha Baußenwein

am Fest des hl. Florian
(4. Mai)

Rosemarie Bisdorf

am Fest des hl. Beatus
(9. Mai)

Gertrud Druckenmüller

am Fest des hl. Johannes von Avila (10. Mai)

Gabriele Schmidt

am Fest des hl. Bruno I
(27. Mai)

Mathilde Schmitz

am Fest des hl. Hartwig
(14. Juni)



Schwestergrab der Franziskanerinnen vom hl. Josef in Schweich

Ilka Backes
am Fest des sl. Ramwold
(17. Juni)

Anna Elisabeth Schmitt
am Fest des hl. Romuald
(19. Juni)

Hilarius Palzer
am Fest des hl. Paulinus
(22. Juni)

Christa Wagner
am Fest des hl. Otto
(30. Juni)

Edmund Gorges
am Fest des hl. Otto
(30. Juni)

*Seniorenhaus St. Franziskus,
Bad Honnef-Aegidienberg*

Käte Gütermann
am Hochfest der Auferstehung
des Herrn-Ostersonntag
(21. April)

Hubertus Roesner
am Hochfest der Auferstehung
des Herrn-Ostermontag
(22. April)

Elisabeth Kraus
am Fest des hl. Pamphilus
(1. Juni)

Gottfried Fritzen
am Fest des hl. Medardus
(8. Juni)

Anita Vatter
am Fest des hl. Adalbert
(20. Juni)

Annegret Gleibe
am Fest des hl. Paulinus
(22. Juni)

Peter Josef Gerits
am Fest des hl. Ulrich
(4. Juli)



Gestern - Heute - Morgen

Veranstaltungen in den Häusern der Franziskanerinnen vom hl. Josef

Im Rückblick möchten wir an einige der Feste und Feiern erinnern, die in den vergangenen Monaten in den Häusern der Franziskanerinnen vom hl. Josef stattgefunden haben. Ständig wiederkehrende Termine sind nur teilweise aufgeführt.

Seniorenhaus Christinenstift, Unkel

- 24. Juni – Fahrt zum Kloster Knechtsteden
- 8. Juli – Konzert „Klang und Leben“
- 17. Juli – Falknerei am Siebengebirge
- 26. August – Ausflug in den Pfarrgarten
- 31. August – Besuch im Erpeler Blumentälchen
- 7. September – Wein- und Heimatfest Unkel
- 9. September – Konzert „With four hands“
- 10. September – Ehrenamtstag
- 3. Oktober – Deutschland singt
- 23. Oktober – Herbstfest mit „Kaffeebud“
- 4. November – Gedenkgottesdienst
- 5. November – St. Martin im Garten
- 17. November – Orgelkon-

zert mit Frau Troscheit

- 30. November – Adventsbasar
- 5. Dezember – Besuch vom Nikolaus
- 24. Dezember – Weihnachtsfeiern am Hl. Abend

Herbstfest mit „Kaffeebud“

Zum diesjährigen Herbstfest im Christinenstift zierten rot-weiße Tischdecken und Luftballons unseren Speiseraum, Kölsch ölte die Stimmen und Käsewürfel und Stangen wurden mit Genuss verzehrt. Damit stand der passende Rahmen für ein geselliges Feiern mit dem Musikerduo „Kaffeebud“ am 23. Oktober bereit.

„Kaffeebud“- das sind Steve Barnes (Gesang & Gitarre) und Clemens Roer (Keyboard & Gesang). Seit 2019 sind die beiden Musiker gemeinsam unterwegs und verstehen es bestens, das Publikum einzubeziehen und zum Mitsingen zu motivieren. Das Portfolio der Musiker, bestehend aus eigenen Mundartsongs und aus Coversongs kölscher Karnevalsgrößen wie den Blääck Föös und De Räuber, ist dafür bestens geeignet. Die kölsche Tön lassen jedes Rheinländerherz höherschlagen. Mit viel Humor und Charme gestaltete „Kaffeebud“ unser Herbstfest, dass ein großer Erfolg war. Vielen Dank an die beiden Musiker für einen tollen und geselligen Nachmittag.



Seniorenhaus St. Vinzenz, Körperich

- 3. Juni – Offenes Singen
- 16. Juni – Musikalischer Nachmittag mit Günther und Heinz
- 29. Juni – Tag des Gartens
- 4. Juli – Sommerfest
- 15. Juli – Polizeiorchester
- 22. Juli – Grillnachmittag bei Ida
- 7. August – Krautwisch binden
- 12. August – Krautwisch Andacht
- 20. August – Ausflug zum Echternacher See
- 22. August – Musikalischer Nachmittag mit Günther und Heinz
- 24. August – Konzert Musikverein Körperich
- 1. September – Erzählkonzert Ali Baba und die 40 Räuber
- 3. September – Offener Singnachmittag
- 5. September – Konzert Kinderchor
- 9. September – Musikalischer Nachmittag mit Günther und Heinz
- 12. September – Zirkus in Körperich
- 28. September – Kirmes in Körperich
- 5. Oktober – Wir feiern Erntedank
- 9. Oktober – Bayrischer Nachmittag
- 5. November – Offener Singnachmittag
- 24. November – Musikalischer Nachmittag mit Günther und Heinz

- 5. Dezember – Der Nikolaus kommt
- 17. Dezember – Musikalischer Nachmittag mit Günther und Heinz
- 18. Dezember – Weihnachtsfeier
- 24. Dezember – Weihnachten in den Wohnbereichen

Seniorenhaus St. Franziskus, Bad Honnef-Aegidienberg

- 3. Juli - Ausflug zum Schokomuseum Köln
- 7. Juli - Besuch gemischter Chor Aegidienberg
- 22. Juli - Gedächtnistraining mit Frau Gabelt
- 24. Juli - Wortgottesdienst
- 30. Juli - Kreativangebot „Sommer, Sonne, Strand“
- 5. August - Frau Baumgart liest aus ihrem Buch
- 6. August - Freude beim Besuch der fünf Therapiehund
- 6. August - Mit der Rikscha durch den Ort
- 14. August - Ausflug zum Weinhaus am Rhein
- 15. August - Gartentag im Demenzgarten
- 2. September - Seniorensingen mit Herrn Grunwaldt
- 9. September – Rievkooche-Fest im Haus
- 13. September – Musicalkonzert mit dem MT Bonner Musik Theater
- 15. September – Aegidienberger Kaffeekränzchen
- 23. September – Besuch der Falknerei am Siebengebirge
- 4. Oktober – Dekorieren von Kapelle und Haus zum Erntedankfest

- 10. Oktober – Therapiehund Buffy macht Einzelbesuche
- 28. Oktober – Gartentag mit Stockbrot am Lagerfeuer
- 6. November – Kreativangebot „Tischlaternen“
- 8. November – Kindergartenkinder kommen zum Dozen
- 11. November – St. Martin kommt ins Haus
- 20. November – Zeit für Märchen der Gebrüder Grimm
- 26. November – Gedenkgottesdienst für unsere lieben Verstorbenen
- 5. Dezember – Nikolaus kommt ins Haus
- 14. Dezember – Adventskonzert
- 18. Dezember – Besuch Adventsmarkt
- 24. Dezember – Meditation in der Kapelle und Weihnachtsfeiern



Bewohnerin Helga Windscheidt freut sich auf den St. Martinsumzug, der traditionell am Seniorenhaus St. Franziskus vorbeikommt.

Seniorenhaus St. Josef, Schweich

- 27. Juni – Cellitinnenlauf und Sommerfest in Zülpich
- 28/29. Juni – Sommerfeste der Bewohner im Garten
- 16. August – Konzert MGV Rheinland-Ehrang
- 4. September – Ausflug der Bewohner zum Eifel/Vulkanmuseum
- 14./15. September – Wein- und Erntedankfest in der Stadt
- 19. September – Vortrag: Reise durch das hl. Land mit Herrn Hermann Gorges
- 22. September – Fahrt zum Feller Markt
- 23. September – Ehrenamtstag
- 26. September – Konzert mit Tenor Thomas Kiessling
- 10. Oktober – Konzert der Wandervögel Schweich
- 18/19. Oktober – Missionsbasar „Tag der Begegnung“
- 24. Oktober – Tanzcafé mit Achim Pfeiffer
- 7. November – Martinsumzug mit KiTa St. Martin Schweich
- 14. November – Vortrag: Myanmar von Herrn Martin Ulrich
- 28. November – Konzert mit Oster & Spang
- 30. November – Eröffnung der Herbergssuche mit dem Cusanuschor „Young Generation“
- 5. Dezember – Nikolaus besucht die Bewohner
- 12. Dezember – Adventsingen der Schüler vom Dietrich Bonhoeffer Gymnasium

■ 16./17./18. Dezember – Adventsfeiern der Bewohner im Saal

■ 21. Dezember – Adventskonzert mit Familie Spieß

■ 24. Dezember – Bescherung mit Bläserensemble der Stadtkapelle Schweich

■ 26. Dezember – Weihnachtskonzert mit Familie Hansjosten

■ 6. Januar – Sternsinger im Seniorenhaus

■ 12. Januar – Abschluss der Weihnachtszeit mit dem Kirchenchor Herforst

■ 18. Januar – Auftaktveranstaltung Pfarrei Schweicher Land St. Martinus

Missionsbasar und Tage der Begegnung in St. Josef

Wieder einmal war der Missionsbasar ein voller Erfolg und dies in vielerlei Hinsicht. Denn

sowohl die zahlreich angebotenen Waren, die Besucherströme am Wochenende 18. und 19. Oktober, die musikalischen Darbietungen, das Speisenangebot und der stattliche Erlös waren beeindruckend.

Für die Missionsarbeit der Franziskanerinnen vom hl. Josef kamen 6.222,30 € zusammen. Das ist ein super toller Erlös, der für die Missionsarbeit in Angola, Honduras und Osttimor bestimmt ist und in voller Höhe direkt bei den Bedürftigen ankommen wird.

Das abwechslungsreiche Unterhaltungsangebot hat in besonderer Weise dazu beigetragen, dass die Besucher längere Zeit im Hause verweilten. So haben Eva Lorenc, Reinhold Neisius und Stefan Schleimer die Besucher am Konzertflügel mit schönen Klängen unterhalten. Und am Sonntagnachmit-



tag brachte die Squaredance Gruppe „Porta Nigra Zoomers“ Schwung ins Haus.

Der Kommentar einer Bewohnerin fast das Geschehen zusammen: „Es kam mir vor wie in einem Bienenhaus – es kamen Schwärme ins Haus und wieder heraus. Es war ein rund um schönes, gemütliches Wochenende.“ Zur Stärkung war wie immer bestens gesorgt. Eine reiche Kuchentafel war aufgebaut und es duftete nach frischgebackenen Waffeln mit heißen Kirschen und Kaffee. Fürs Mittagmahl nach dem sonntäglichen Hochamt standen u.a. eine deftige Gulaschsuppe und von Schwester Maria vorbereitete brasilianische Pasteln bereit.

Ein solcher Basar braucht eine gute Vorbereitung und zahlreiche Helfer. Wir danken allen, die zum guten Gelingen

des Basars beigetragen haben und natürlich allen Besuchern für ihren jeweiligen Beitrag zum Missionserlös.

Seniorenhaus Marienhof, Speicher

- 3. Juni - Erdbeerfest
- 5. Juni - Musikalische Auszeit mit dem Duo Oster und Spang
- 19. Juni - Fronleichnam
- 26. Juni - Besuch der Lesepaten
- 6. Juli - Pfadfinderstamm Quo Vadis zu Besuch – Spiele Nachmittag
- 2. Juli - Mitarbeiter-Frühstück
- 22. Juli - Sommerfest
- 15. August - Sträuße binden zum Krautwischtag
- 23. August - Inklusion in Sport auf dem Marktplatz
- 12. September - Marienfest
- 18. September - Konzert mit dem Duo Oster & Spang
- 2. Oktober - Besuch auf dem Herbstmarkt
- 14. Oktober - O zapft is - Oktoberfest im Saal
- 17. Oktober - Modemobil
- 2./3. Dezember - Nikolaus auf den Wohnbereichen
- 7. Dezember - Adventsingen der Christengemeinde aus Binsfeld
- 24. Dezember - Bescherung



I M P R E S S U M

Unser Weg

Berichte und Informationen aus den Häusern der Franziskanerinnen vom hl. Josef

Herausgeber

*Franziskanerinnen vom hl. Josef
Seniorenhilfe GmbH,
Klosterstraße 4a,
53604 Bad Honnef*

Gesamtredaktion

Ralf Birkner, Anno Frings, Carsten Tappel

Redaktionsgruppen der Häuser

Christinenstift Unkel

Sr. Rosita Haubrich, Nadine Jammel, Michaela Kuhse, Katrin Reimert, Alexandra Tkatschenko

St. Franziskus Aegidienberg

Malgorzata Dombrowski, Katrin Engelskirchen, Gerti Gabelt, Nicole Harmsen, Olga Iwanow, Silvia Klein, Martina Lammertz, Katsiaryna Lagmouchi, Brigitta Luster, Gunga Nertila, Silke Tortorelli-Emonts, Ute Weiland

Marienhof Speicher

Michaela Faber, Nadja Fritsche, Maggie Rajczakowski,

St. Josef Schweich

Christine Franzen, Maria Frings, Uta Kirsten, Sr. Ana Rech, Katja Weber

St. Vinzenz Körperich

Rabea Johannis, Maria Lorig, Sabrina Schmitz

Graphische Gestaltung

*PW Mediendesign,
Neustadt/Wied
www.pw-mediendesign.de*

Druck

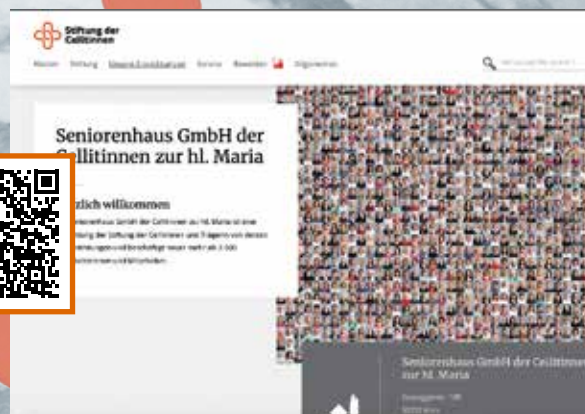
*Bert & Jörg Rahm-Drucktechnik,
Asbach
www.rahm-drucktechnik.de*

In diesen Medien finden Sie weiterhin
Berichte über unsere Häuser:

Homepages:



<https://www.franziskanerinnen-vom-hl-josef.de/>



<https://www.cellitinnenhaeuser.de/unsere-einrichtungen/seniorenhaeuser/>

Zeitschriften:



Instagram:



@Christinenstift, Unkel



@Marienhof, Speicher



@St. Josef, Schweich



@St. Vinzenz, Körperich



@St. Franziskus, Aegdienberg